

zum Kreis- und Strategieausschuss am 02.12.2019, TOP 9

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 21.11.2019

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 02.12.2019, Ö

Haushalt 2020; Beratung über den Haushalt 2020, Haushaltssatzung mit Haushaltsplanung, Investitionsplan und Finanzplanung 2021 bis 2023 - Zweite Lesung

Anlage_1_Haushaltssatzung des Landkreises Ebersberg 2020
Anlage_3_Berechnungsmodell_Schuldendienstbelastung_2020

Sitzungsvorlage 2018/3258

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

ULV-Ausschuss am 26.09.2019, TOP 3 Ö
SFB-Ausschuss am 01.10.2019, TOP 3 Ö
Jugendhilfeausschuss am 10.10.2019, TOP 5 Ö
LSV-Ausschuss am 15.10.2019, TOP 4 Ö
Kreis- und Strategieausschuss am 11.11.2019, TOP 3 Ö, TOP 5 Ö und TOP 8 Ö

Auf den beiliegenden Haushaltsentwurf 2020 (Anlage 2) wird Bezug genommen.

Zusammenfassung:

Der nachfolgende Vorbericht baut auf einer unveränderten Kreisumlage von 46,0 %-Punkten auf. Die Schlüsselzuweisungen wurden um 2.500.000 € erhöht und sind jetzt mit 21.300.000 € veranschlagt. Es wurde eine Beibehaltung der Bezirksumlage von 21 %-Punkte berücksichtigt. Die endgültigen Daten des Statistischen Landesamtes, auf denen die Berechnung der Schlüsselzuweisungen, der Finanzaufweisungen sowie die Krankenhausumlage basieren, werden voraussichtlich ab dem 13.12.2019 zur Verfügung stehen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf weist einen Ergebnisüberschuss in Höhe von 8.289.995 € aus. Angesichts der für die folgenden Jahre geplanten hohen Investitionstätigkeit des Landkreises wurde von der Finanzmanagerin ein Ergebnisüberschuss in Höhe von 10 Mio. € empfohlen.

Die getroffenen Selbstverpflichtungen des Kreistages aus seiner Finanzleitlinie können 2020 eingehalten werden.

Die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises ist derzeit nicht in Gefahr. Mittelfristige Risiken werden gesehen, sobald die Umlagekraft nicht mehr so stark steigt. Grund sind die steigenden Sozialausgaben, die weiter steigende Bezirksumlage sowie die zu erwartenden Folgekosten aus den neuen Liegenschaften, die zu dauerhaft höheren Bedarfen in der Ergebnisrechnung führen. Außerdem wird die in der Finanzplanung aufgezeigte Investitionstätigkeit zu einer enormen Steigerung der Verschuldung führen.

Vorbericht zum doppischen Haushalt für das Haushaltsjahr 2020

Einwohnerzahlen

| | | | Steigerung in % |
|------------|-------------------------------|---------|-----------------|
| 13.09.1950 | | 52.194 | |
| 31.12.1963 | | 60.007 | |
| 27.05.1970 | Volkszählung 1970 * | 73.882 | |
| 31.12.1972 | Bevölkerungsfortschreibung | 82.263 | |
| 31.12.1986 | Bevölkerungsfortschreibung | 98.484 | |
| 24.05.1987 | Bevölkerungsfortschreibung | 98.835 | |
| 24.05.1987 | Volkszählung 1987 | 96.283 | |
| 31.12.1990 | Bevölkerungsfortschreibung | 101.937 | |
| 31.12.2000 | Bevölkerungsfortschreibung | 118.764 | |
| 31.12.2010 | Bevölkerungsfortschreibung | 129.199 | + 1,01 % |
| 31.12.2011 | Bevölkerungsfortschreibung | 130.818 | + 1,25 % |
| 31.12.2012 | Bevölkerungsfortschreibung ** | 131.011 | + 0,15 % |
| 31.12.2013 | Bevölkerungsfortschreibung | 133.007 | + 1,52 % |
| 31.12.2014 | Bevölkerungsfortschreibung | 134.873 | + 1,40 % |
| 31.12.2015 | Bevölkerungsfortschreibung | 137.421 | + 1,89 % |
| 31.12.2016 | Bevölkerungsfortschreibung | 139.016 | + 1,16 % |
| 31.12.2017 | Bevölkerungsfortschreibung | 140.800 | + 1,28 % |
| 31.12.2018 | Bevölkerungsfortschreibung | 142.142 | + 0,95 % |
| 30.06.2019 | Bevölkerungsfortschreibung | 142.974 | + 0,59 % |

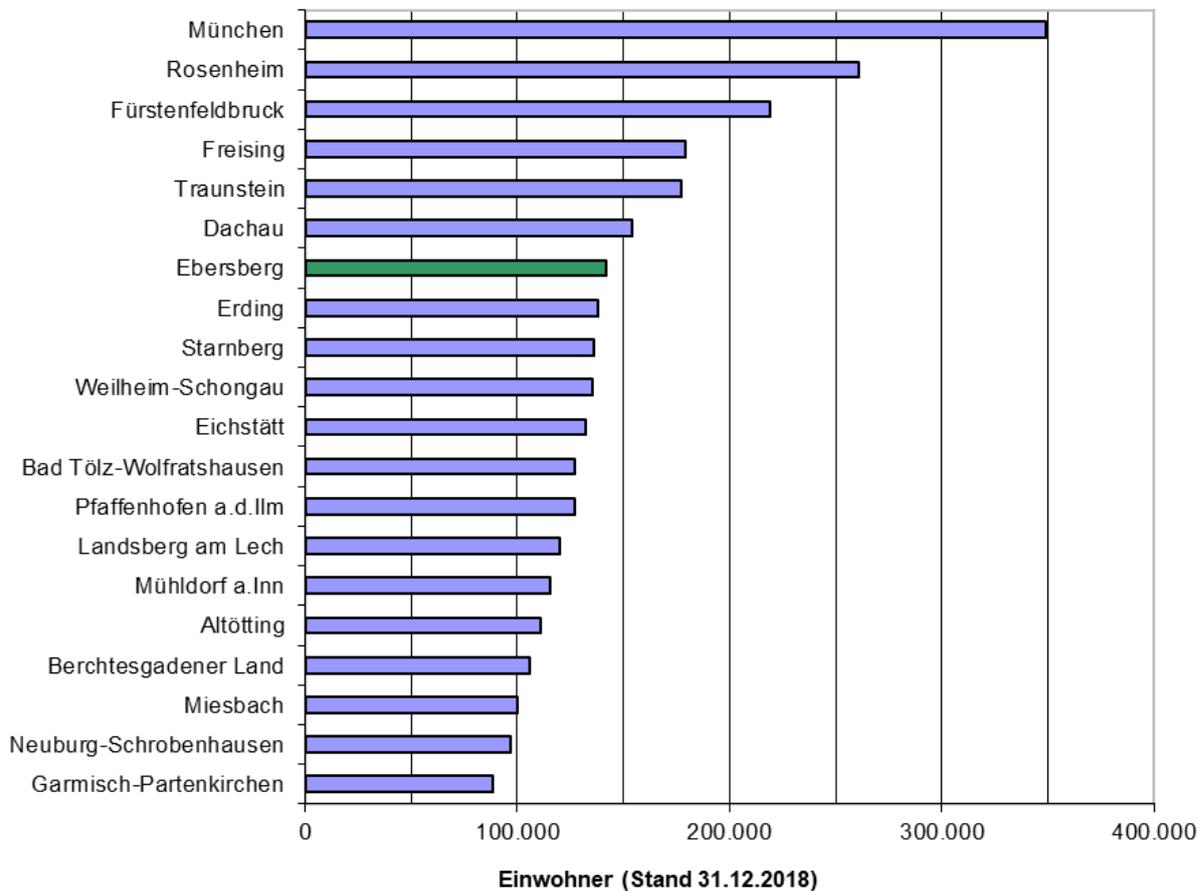
Im Landkreis Ebersberg ist ein stetiger Einwohnerzuwachs zu erwarten.

Erläuterung:

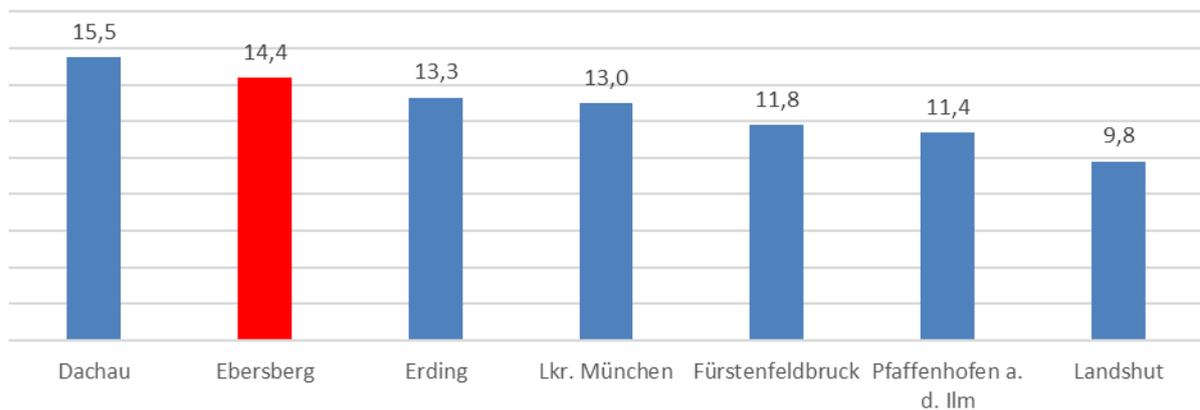
* = Volkszählung 1970, bezogen auf Gebietsstand nach Gebietsreform

** = Zensus 2011

Bevölkerung in Oberbayern

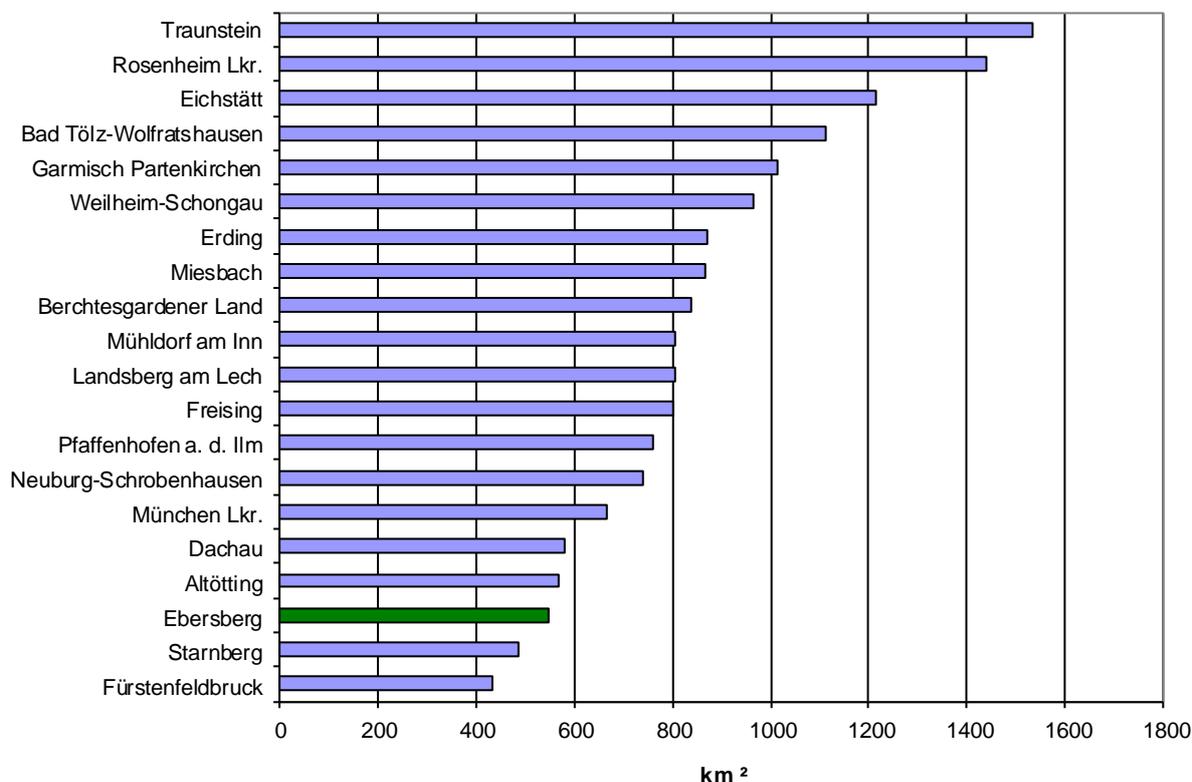


Prognose Bevölkerungswachstum (in %) bis zum Jahr 2035



Mit einer Fläche von 549,67 qkm ist der Landkreis Ebersberg der drittkleinste Landkreis in Oberbayern (Bayern: Platz 65 von 71), mit der Einwohnerzahl liegt er an 7. Stelle in Oberbayern (Bayern: Platz 20 von 71), damit seit dem Zensus um 2 Plätze höher.

Kreisflächen Oberbayern



Allgemeine Vorbemerkung

Der Haushalt ist das zentrale Steuerungsinstrument für die Politik. Darin sollen Ziele, Budgets, Leistungen und Kennzahlen definiert werden.

Der Landkreis Ebersberg legte 2005 als erster bayerischer Landkreis einen doppischen Haushalt vor. Seit 2014 werden die Jahresabschlüsse innerhalb der gesetzlichen Fristen vorgelegt. Für das Haushaltsjahr 2016 hat der Landkreis erstmals einen konsolidierten Jahresabschluss aufgestellt. Seitdem wird auch der konsolidierte Jahresabschluss fristgerecht vorgelegt.

Nachfolgend **vier Bilanzkennzahlen**, drei davon hat die Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung zunächst als Beobachtungskennzahlen festgelegt:

Eigenkapitalquote (Bilanzrechnungskennzahl)

Das Eigenkapital sagt aus, welcher Anteil des Vermögens den Bürgern gehört und nicht den Banken. Hohes Eigenkapital oder eine hohe Quote des Eigenkapitals bedeutet, es bleibt mehr Spielraum für Investitionen und Wachstum aus eigener Kraft.

Eine steigende Eigenkapitalquote ist ein Indiz dafür, dass die intergenerative Gerechtigkeit bei der Finanzierung der kommunalen Aufgaben mit Erfolg beachtet wurde. Eine sinkende Eigenkapitalquote lässt hingegen auf eine teilweise Verlagerung der Finanzierung heutiger Standards bei der Aufgabenerfüllung auf die Zukunft schließen. Die Eigenkapitalquote beschreibt die Beziehung zwischen Eigen- und Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital eine Kommune zur Verfügung hat, desto besser ist in der Regel die Bonität der Kommune, desto höher ist die finanzielle Stabilität und desto unabhängiger ist eine Kommune von Fremdkapitalgebern.

| | | | | | | | | | | |
|---------------------|---|---|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Eigenkapitalquote I | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$ | | | | | | | | |
| Eigenkapitalquote I | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| | | 46 | 45 | 39 | 40 | 42 | 43 | 45 | 48 | 51 |

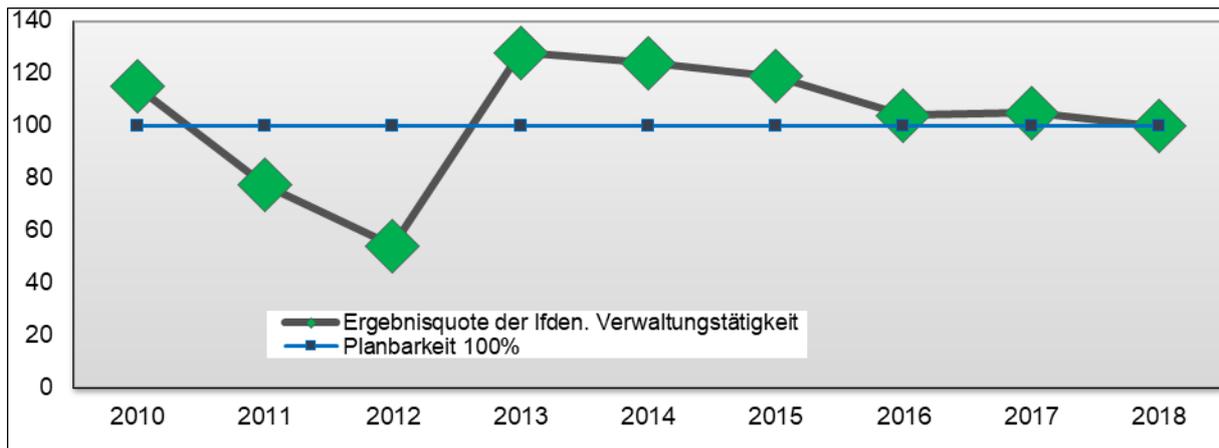
Die Eigenkapitalquote unterlag in der Vergangenheit starken Schwankungen. Seit dem Jahr 2012 steigt die Eigenkapitalquote kontinuierlich an.

Ergebnisquote (Ergebnisrechnungskennzahl)

Die Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit außerordentliche Umstände zum Jahresergebnis beigetragen haben. Je näher die Ergebnisquote aus der laufenden Verwaltungstätigkeit an 100 % liegt, umso besser. Sie drückt aus, dass das Jahresergebnis verstärkt durch ordentliche Geschäftsvorfälle erwirtschaftet wird. Die Haushaltsbewirtschaftung wird plan- und steuerbarer.

| | | | | | | | | | | |
|---------------|---|---|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Ergebnisquote | = | $\frac{\text{Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit}}{\text{Jahresergebnis}} \times 100$ | | | | | | | | |
| Ergebnisquote | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| | | 115 | 77 | 54 | 128 | 124 | 119 | 104 | 105 | 100 |

Bis 2010 näherten sich das Jahresergebnis und das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit immer weiter an. Dies zeigte an, dass das Ergebnis immer besser geplant war und immer weniger durch außerordentliche Entwicklungen bestimmt wurde. 2011 wurde dieser positive Trend jedoch durchbrochen. Es ergab sich eine größere Abweichung durch außerordentliche Ereignisse (Verschrottungen nach Inventur 2012, Niederschlagungen). 2012 ist die Abweichung noch größer. Dies ist hauptsächlich auf hohe außerordentliche Aufwendungen zurückzuführen. Im Jahr 2018 war das Ergebnis wie geplant.

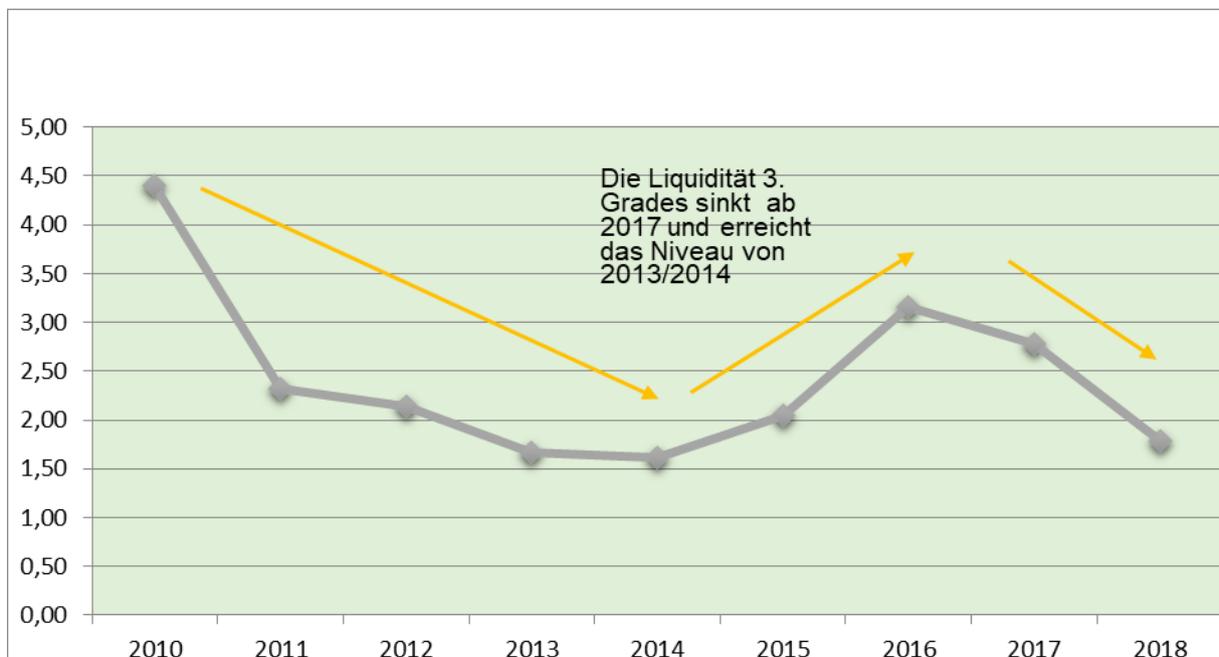


Liquidität 3. Grades (Finanzrechnungskennzahl)

Die Liquidität 3. Grades gibt stichtagsbezogenen Aufschluss über die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Kommune und die Notwendigkeit (Kassen-) Kredite aufzunehmen. Als Faustregel gilt, dass die Liquidität 3. Grades 200 % übersteigen sollte. Ein Wert unter 100 % gilt als existenzbedrohend.

| | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|--|
| Liquidität 3. Grades | = | | | | | | | | | |
| | $\frac{\text{Liquide Mittel + kurzfrist. Ford. + Wertpapiere d. Umlaufvermögens + Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | | | | | | | | | |
| Liquidität 3. Grades | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | |
| | 4,4 | 2,32 | 2,14 | 1,67 | 1,57 | 2,05 | 3,16 | 2,77 | 1,78 | |

Die Entwicklung der Liquidität 3. Grades sinkt seit 2016. Diese Entwicklung zeigt auch die Grafik:



Re-Investitionsquote (Vermögensrechnungskennzahl)

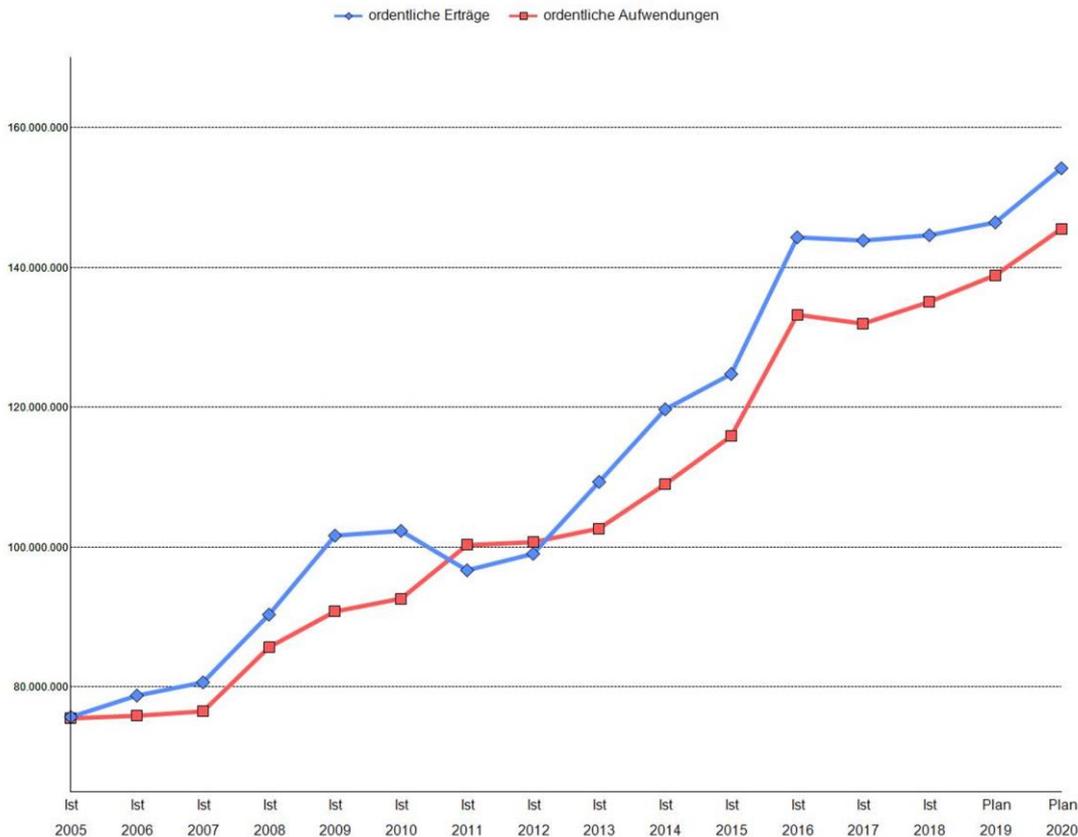
Die Re-Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaften kann.

| Re-Investitionsquote = | Nettoinvestitionen | | | | | | | | | |
|------------------------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | Jahresabschreibungen auf Anlage- x100 vermögen | | | | | | | | | |
| Re-Investitionsquote | 2010 | 2011 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| Re-Investitionsquote | 142 | 316 | 316 | 494 | 206 | 284 | 278 | 153 | 149 | 241 |

Die Reinvestitionsquote ist eine Finanzkennzahl, die in doppisch rechnenden Kommunen zum Einsatz kommen kann. Zu beachten ist, dass die Kennzahl zuweilen anders berechnet wird, d.h. andere Positionen in Nenner oder Zähler herangezogen werden. Bei der gängigsten Berechnungsmethode werden die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen durch die Abschreibungen auf das Anlagevermögen (im Haushaltsjahr) dividiert. Die Kennzahl gibt damit an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Die Re-Investitionsquote von 241 % zeigt, dass die Investitionen von 21 Mio. € (inklusive Finanzanlagen) den Wertverlust des Anlagevermögens durch die jährliche Abschreibung von 8,6 Mio. € deutlich übertreffen haben.

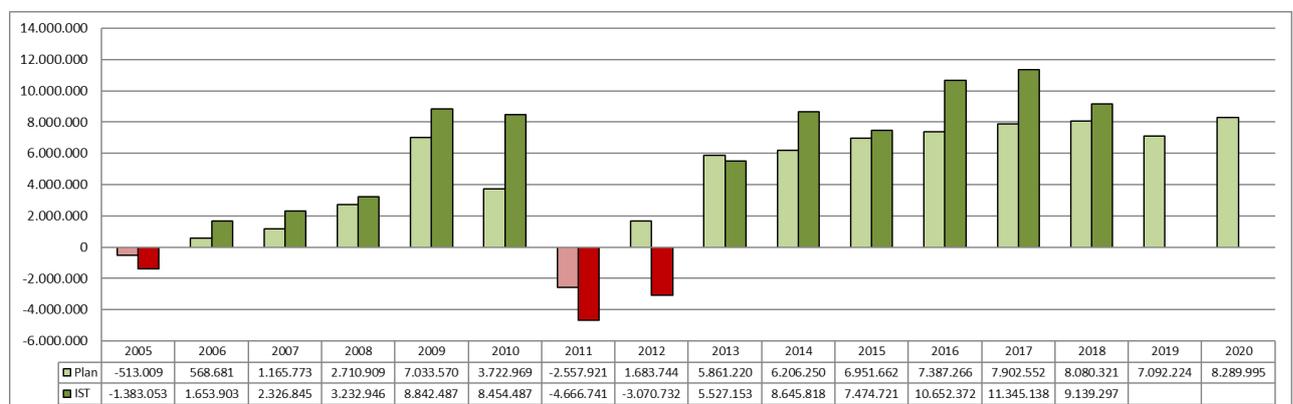
Der Werteverlust des Anlagevermögens durch Abschreibung wird fast in jedem Jahr deutlich positiv übertroffen. Insgesamt liegt die Re-Investitionsquote seit 2010 über 100 %. Das unterstreicht die starke Finanzkraft des Landkreises.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen dargestellt:



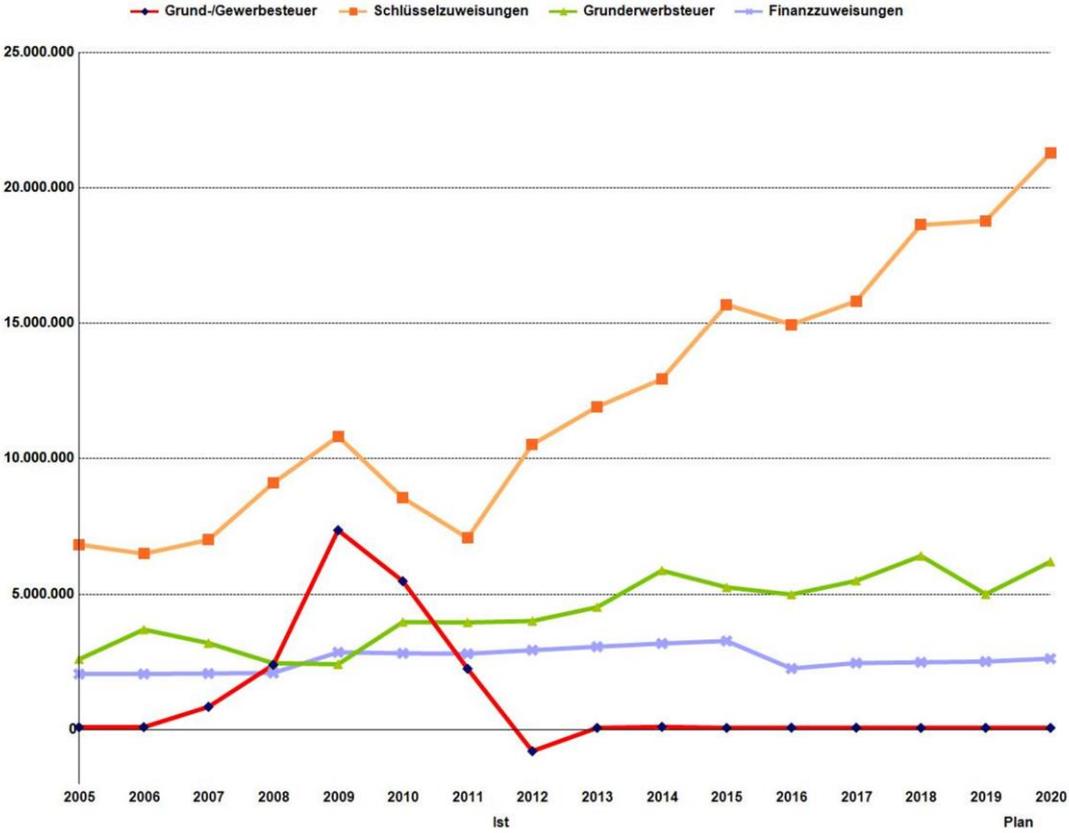
Positiv in den Aufbaujahren der Doppik war, dass die ordentlichen Erträge immer höher lagen als die ordentlichen Aufwendungen. In den Jahren 2011 und 2012 lagen die Aufwendungen über den Erträgen. Erst mit dem Anstieg der Umlagekraft ab 2013 gelang es wieder, deutlich höhere Erträge als Aufwendungen zu realisieren und zu veranschlagen.

Entwicklung der Ergebnisrechnung seit 2005 im Plan-IST-Vergleich:



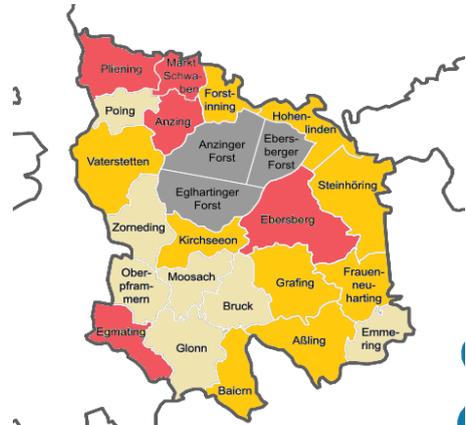
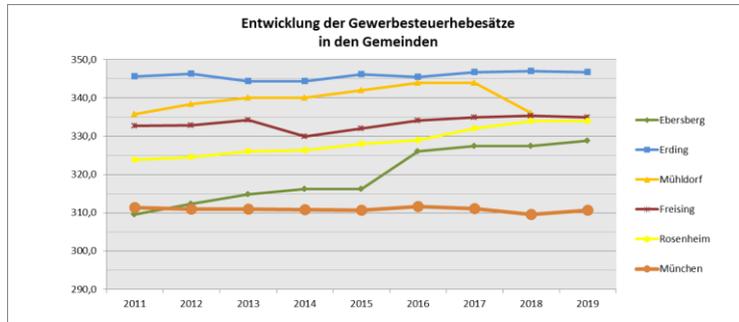
Nach den erheblichen Liquiditätszuflüssen in den Jahren 2009 und 2010 wurde 2011 erstmals seit 2005 wieder ein Ergebnisdefizit in Höhe von 2,5 Mio. Euro ausgewiesen. Erst 2013 gelang die Umkehr zu positiven Jahresergebnissen. Ein solches ist auch 2019 zu erwarten.

Bei den wichtigsten Steuererträgen zeigt sich folgende Entwicklung:



beige: bis 310 %
 orange: 320-330 %
 rot: >330 %

Die Schlüsselzuweisungen haben sich wieder deutlich erhöht, auch die Grunderwerbssteuer hat im Jahr 2018 das bisher höchste Ergebnis erzielt.



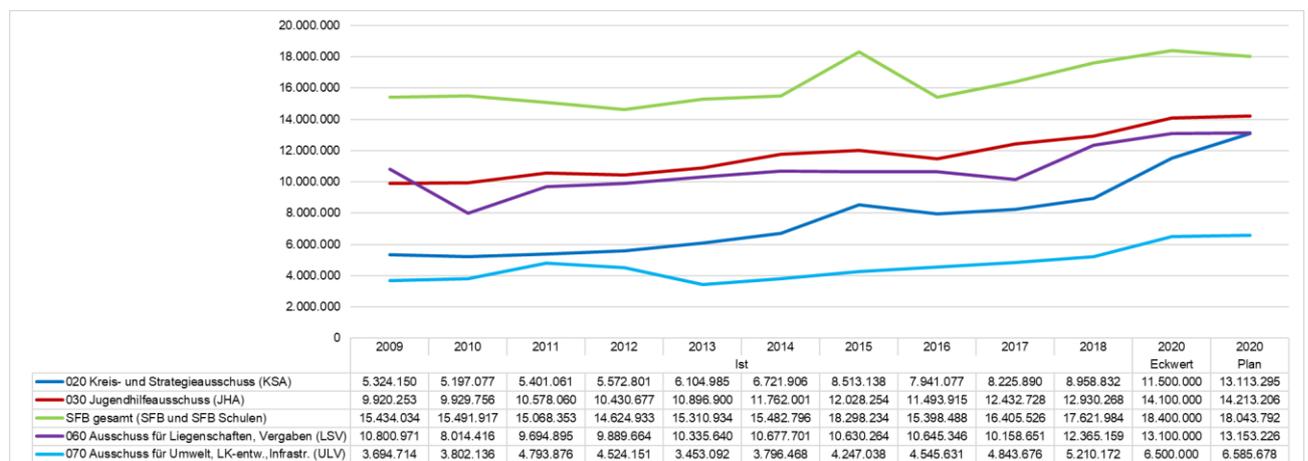
In dieser Tabelle sind die Gewerbesteuerhebesätze im Vergleich mit anderen Landkreisen dargestellt. Nach dem Landkreis München sind die Gewerbesteuerhebesätze nirgendwo so niedrig wie im Landkreis Ebersberg.

Im Jahr 2016 ergab sich eine Änderung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), wodurch alle Steuersätze auf 310 % nivelliert werden (vorher: Grundsteuer 250 % und Gewerbesteuer 300 %). Wollen die Gemeinden nicht höhere Beträge in die Umlagekraft einbringen, als sie tatsächlich erheben, müssen sie ihre Steuersätze mindestens mit 310 % festsetzen.

Ablauf der Aufstellung des Gesamtergebnisplanes und der Teilergebnispläne:

Im Juli vergibt der Kreistag Eckwerte, die sich aus den Zwischenberichten und Prognosen der Sachgebiete für den Mittelbedarf des Folgejahres errechnen. Auf der Basis dieser Eckwerte findet dann in den Fachbereichen der Verwaltung die Haushaltsplanung statt, die danach in den Fachausschüssen diskutiert und beschlossen wird. Schließlich prüft der Kreis- und Strategieausschuss die Einhaltung der Eckwerte und schlägt dem Kreistag im Dezember den Haushalt nach zwei Lesungen zur Beschlussfassung vor. Diese Form der Steuerung eröffnet der Politik Handlungs- und Entscheidungsspielräume.

Teilergebnispläne



Die vom Kreistag festgelegten Eckwerte betragen insgesamt 63,6 Mio. €. Sie lagen damit um 4,95 Mio. € über den Vorjahreseckwerten, das sind 8,4 %. Die vorgegebenen Eckwerte wurden um 19.863 € unterschritten, das sind 0,03 %.

Durch die Stellenplanerhöhungen sowie die München-Zulage wurde der Plan 2020 in der 1. Haushaltslesung um 1.529.069 € bzw. 2,4 % erhöht.

Die Entwicklung der Teilhaushalte unter Berücksichtigung der Änderungen in der 1. Haushaltslesung:

| Summe Teilhaushalte | IST 2015 | IST 2016 | IST 2017 | IST 2018 | Eckwert 2020 | Plan 2020 |
|---------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | 53.841.523 | 50.023.450 | 52.066.471 | 57.086.415 | 63.600.000 | 65.109.197 |
| Steigerung | 11,10% | -7,10% | 4,08% | 9,64% | 11,41% | 2,37% |

Der Mittelbedarf zwischen Ist 2015 und Ist 2016 fiel um 7,1 %. Dies ist überwiegend auf asylbedingte Vorgänge zurückzuführen. So konnten im Jahr 2016 durch die asylbedingte Vermietung einer Reihe von Turnhallen der kreiseigenen Schulen an den Freistaat Bayern Mieterträge erzielt werden. Zudem konnte durch die zeitversetzten Abrechnungen mit der Regierung von Oberbayern im Jahr 2015 die Erstattungen der Asyllleistungen nicht periodengerecht zugeordnet werden, wodurch 2016 entsprechend höhere Erträge verbucht wurden. Ab 2017 flacht der Mittelzuwachs wieder deutlich ab.

Teilfinanzpläne (Investitionen)

Auch die Investitionen sind den Fachausschüssen zugeordnet. Sie zeigen folgende Struktur:

| | Investitionen | Zum Vergleich Investitionen |
|-------------------------------|-------------------|-----------------------------|
| | 2020 | 2019 |
| Kreis- und Strategieausschuss | 3.642.576 | 6.194.278 |
| Jugendhilfeausschuss | 38.100 | 37.503 |
| SFB-Ausschuss (ohne Schulen) | 387.991 | 339.437 |
| SFB-Ausschuss (Schulen) | 1.185.442 | 1.588.247 |
| ULV-Ausschuss | 5.596.450 | 3.733.440 |
| + Kommunale Abfallwirtschaft | 675.300 | 283.000 |
| LSV-Ausschuss | 9.743.713 | 8.675.180 |
| Allgemeine Finanzwirtschaft | -1.650.000 | -1.700.000 |
| Summe | 19.619.572 | 19.151.085 |

Die größten Investitionen 2020 sind (ohne Investitionen der für die Kreisklinik):

| | Ansatz |
|---|-----------|
| | 2020 |
| 957-0013 Gym. Vat: Erweiterung Gebäude | 2.700.000 |
| 910-18-004 EBE18: Ausbau Markt Schwaben - Lkrs.grenze | 1.347.000 |
| 968-0001 Gymnasium Poing - Errichtung | 1.000.000 |
| 984-0009 Gymn.Vaterst. - Turnhalle | 846.500 |
| 910-ZEB Straßensanierungen der nächsten Jahre | 650.000 |
| 965-0007 SFZ Grafing: Erweiterung Var. 3 (Süden 5 VG) | 595.000 |
| 942-0007 KSK: Projektentwickler | 500.000 |
| 967-0001 Berufsschulzentrum Ebersberg-München Land | 500.000 |
| 959-0002 Gymnasium Kirchseeon - 1. BA | 484.849 |

Produktorientierung:

Die teuersten Produkte und diejenigen, die im interkommunalen Leistungsvergleich des Bayer. Innovationsrings behandelt werden, sind direkt im Haushalt dargestellt. Darüber hinaus sind alle Produkte mit ihren Produktkosten jeweils beim zuständigen Fachausschuss aufgelistet. Freiwillige Leistungen sind zusätzlich mit „FL“ gekennzeichnet.

Zudem ist dem Haushaltsplan eine zusammenfassende **Übersicht über die freiwilligen und gestaltbaren Leistungen des Landkreises** gegliedert nach Fachausschüssen beigefügt. Diese Übersicht wurde durch die Arbeitsgruppe „Freiwillige Leistungen“ im Landratsamt erstellt. Die Arbeitsgruppe beurteilt in regelmäßigen Abständen die Notwendigkeit und den Umfang der Leistungen und stellt die Ergebnisse in den Fachausschüssen zur Diskussion.

Bei Bedarf können weitere Produkte jederzeit ausführlich in den Haushalt eingebaut werden. Im Kreishaushalt werden derzeit die Aufgaben in 353 Produkte gegliedert. Alle Produkte befinden sich in der Kostenübersicht jeweils beim Teilbudget.

Folgende 10 Produkte in der Reihenfolge nach Netto-Transferkosten sind im Haushalt detailliert aufgenommen (Ausnahme: Kosten der Unterkunft sowie Grundsicherung **nach Aufwendungen**):

| Produktbereich | IST 2016 | IST 2017 | IST 2018 | Plan 2020 | Personal- aufwand (Stellen) | Seite |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------------|-------|
| 2511: Kosten der Unterkunft (Aufwand) | 6.600.610 | 8.040.721 | 7.195.318 | 6.944.260 | JC | |
| 1145: Gastschüler | 4.131.960 | 4.615.284 | 4.840.052 | 4.764.420 | 0,6 | |
| 2264/ 2265: Grundsicherung (Aufwand) | 2.548.991 | 2.648.264 | 2.754.686 | 3.040.000 | 3,8 | |
| 2349: Eingliederungshilfe - stationär | 1.616.823 | 1.934.652 | 2.283.475 | 2.283.075 | 1,8 | |
| 2345: Heimerziehung und betreutes Wohnen | 1.040.515 | 1.623.554 | 1.723.910 | 1.743.930 | 2,0 | |
| 1123: MVV Busverkehr (ÖPNV) | 1.148.760 | 1.313.397 | 1.051.446 | 1.247.980 | 0,6 | |
| 3323: Brandschutz | 847.342 | 907.706 | 1.058.450 | 1.001.140 | 1,0 | |
| 1132: Schülerbeförderung | 619.881 | 687.216 | 590.752 | 620.200 | 1,8 | |
| 2344: Pflegekinderwesen/ Vollzeitpflege | 817.371 | 383.114 | 476.291 | 468.369 | 4,4 | |
| 2342: Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) | 480.522 | 396.586 | 400.103 | 422.800 | 1,5 | |

Asyl

Es wurden neue Kostenstellen angelegt, um die Entwicklungen der Asylkosten aufzuzeigen:

| Kostenstelle 222 – Asyl | IST 2018 | Plan 2019 | Plan 2020 | Abweichung |
|-----------------------------|------------|------------|------------|-----------------|
| Erträge | -2.663.861 | -3.020.035 | -2.379.500 | 640.535 |
| Aufwendungen | 2.664.767 | 3.308.532 | 2.633.746 | -674.786 |
| Netto | 906 | 288.497 | 254.246 | -34.251 |
| Anteil des Landkreises in % | 0 % | 9 % | 10 % | |

2015 gab es noch Abrechnungsschwierigkeiten, diese sind nun behoben. Es wird ein Eigenanteil des Landkreises in Höhe von ca. 10 % geplant.

| Kostenstelle 233 – un- begl.mind.Flüchtlinge | IST 2018 | Plan 2019 | Plan 2020 | Abweichung |
|---|------------|-------------|------------|-------------------|
| Erträge | -4.276.427 | -4.384.882 | -2.832.503 | 1.552.379 |
| Aufwendungen | 4.212.910 | 4.238.636 | 2.733.614 | -1.505.022 |
| Netto | -63.517,00 | -146.246,00 | -98.889,00 | 47.357 |

Die Kosten für die minderjährigen Flüchtlinge decken sich über die Kostensätze, sodass dem Landkreis über die Laufzeit der Einrichtungen keine eigenen Kosten verbleiben. Nach den bisherigen Erfahrungen hat sich der Betrieb von eigenen Einrichtungen für minderjährige Flüchtlinge als wirtschaftlichere Alternative im Vergleich zu der Vergabe an externe Träger bewährt.

Finanzpolitische Rahmenbedingungen im Landkreis

Die dem Finanzmanagement vorliegenden Zahlen und angenommenen Entwicklungen für das kommende Haushaltsjahr 2020 gehen von einem gleichbleibenden Kreisumlagehebesatz von 46,0 %-Punkten aus. Es ist ein Ergebnisüberschuss 2020 in Höhe von rund 8,3 Mio. € geplant. Die Finanzplanung bis 2023 weist Ergebnisüberschüsse zwischen 6,7 Mio. € und 9,4 Mio. € aus. Sie liegen damit ausgehend von der Planung 2020 unter der von der Finanzmanagerin empfohlenen Höhe von 10 Mio. €. Die Liquidität wird zum Jahresende 2019 voraussichtlich rund 22 Mio. € betragen. Darin enthalten sind aber auch rund 6,2 Mio. € liquide Mittel des Gebührenzahlers aus der Kommunalen Abfallwirtschaft (31.12.2018).

Die künftige Entwicklung des Kreishaushalts ist nur dann als kritisch einzustufen, falls die Umlagekraft nicht mehr steigt. 2020 hat der Kreishaushalt ein Umlageplus von 4,64 %. Die Bezirksumlage wird trotz einer Umlagekraftsteigerung beim Bezirk unverändert bei 21 %-Punkte bleiben – was auf den erhöhten Mittelbedarf (+ 800 Mio. €) vor allem durch die sich erhöhenden Sozialausgaben in Folge der steigenden Fallzahlen bei der Hilfe zur Pflege und der Hilfe für Menschen mit Behinderung zurückzuführen ist. Folgende Faktoren würden den Kreishaushalt bei einer sinkenden Umlagekraft in große Schwierigkeiten bringen:

- Die 5-Milliarden-Entlastung des Bundes für die Eingliederungshilfe landet zum größten Teil bei den Gemeinden. 2019 werden 4 Milliarden wie folgt verteilt: Der Landkreis bekommt 526.479 € (Jobcenter, Entlastung der KdU) und die Gemeinden erhalten rund 2,4 Mio. € aus der Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer. Die 5. Milliarde wird über die Schlüsselzuweisungen verteilt. Wichtig: das Geld wird weder beim Landkreis noch bei den Gemeinden ausgegeben, die Bezirke sind für die Eingliederungshilfe zuständig!
- Sobald die Umlagekraft sinkt werden sich alle Sozialfaktoren im Kreishaushalt negativ entwickeln – 52 % des Kreishaushalts sind Sozialausgaben.

- Die Sozialausgaben im SGB II bergen einen sehr hohen Unsicherheitsfaktor, was einerseits an den stark steigenden Mietkosten sowie andererseits an der schlecht einschätzbaren Entwicklung der Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund liegt.
- Die Änderungen bei der Finanzierung der Kreisklinik (Zuschussbescheide) werden ab 2018 die Ergebnisrechnung um zusätzliche Abschreibungen in Höhe von bis zu 1 Mio. € pro Jahr belasten.
- Eintretende Verpflichtung zum Ausgleich von Betriebsverlusten der Kreisklinik Ebersberg gGmbH (2020 erstmals fast 2 Mio. €) auch in den nächsten Jahren.
- Neue Aufgabenfelder wird es künftig vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung (Inklusion, Integration), der Bildungsregion sowie den Herausforderungen der Energiewende (Klimaschutzregion) geben.
- Die Bauunterhalts- und Bewirtschaftungskosten sowie die Abschreibungen werden durch die anstehenden Schulbauten im Rahmen des Masterplans Schule in den nächsten Jahren stetig steigen.
- Die Verschuldung des Landkreises wird bis 2020 weiter bis auf 33,6 Mio. € sinken. In den folgenden Finanzplanungsjahren 2021 bis 2023 wird sie allerdings durch die hohe Investitionstätigkeit des Landkreises insbesondere im Bereich der Schulen (Erweiterung Gymnasium Vaterstetten, Generalsanierung Verwaltungsgebäude Realschule Ebersberg, Gymnasium Poing, Erweiterung der beiden Sonderpädagogischen Förderzentren in Grafing und Poing sowie Errichtung Berufsschulzentrum Grafing-Bahnhof) signifikant ansteigen.

Nach § 24 Abs. 1 Satz 1 KommHV Doppik soll der Ergebnishaushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Der Haushalt ist dann ausgeglichen, wenn der Ergebnisplan ausgeglichen ist, also wenn die Erträge die Aufwendungen decken.

Beim Finanzhaushalt ist zu gewährleisten, dass die dauerhafte Zahlungsfähigkeit einschließlich der Liquidität zur Finanzierung künftiger Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sichergestellt ist.

Eckdaten / Kreisumlage

Als Basis ist eine Kreisumlage von 46,0 Punkten berechnet.

Dies bedeutet, dass der Landkreis einen Ergebnisüberschuss in Höhe von 8.289.995 € im Ergebnishaushalt plant. Damit stellt der Kreistag eine gesetzmäßige Finanzierung des Kreishaushalts sicher. Er baut zwar derzeit Liquiditätsreserven auf, diese decken aber die über den Masterplan Schulen beschlossenen Investitionen nur mit Hilfe erheblicher Neuverschuldung ab.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 mit den voraussichtlich anfallenden Erträgen und Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und Auszahlungen, weist aus:

| | 2019 | 2020 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | Plan | Plan | Veränderung |
| Im Ergebnisplan mit | | | |
| dem Gesamtbetrag der Erträge auf | 147.119.012 | 154.786.556 | 7.667.544 |
| dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf | 140.026.788 | 146.496.561 | 6.469.773 |
| | | | |
| Im Finanzplan mit | | | |
| den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 144.932.867 | 150.599.232 | 5.666.365 |
| den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 131.729.049 | 137.664.293 | 5.935.245 |
| | | | |
| den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf | 4.191.294 | 6.626.176 | 2.434.882 |
| den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf | 22.882.589 | 25.760.899 | 2.878.310 |
| | | | |

Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Ergebnisüberschuss in Höhe von 8.289.995 € ab.

Die Haushaltsentwicklung für den Landkreis Ebersberg ist weitgehend durch folgende Faktoren und Eckpunkte geprägt:

Umlagekraft des Landkreises / Kreisumlage:

Der Landkreis Ebersberg verzeichnet im Jahr 2020 eine Steigerung der Umlagekraft von 4,64 %. Das sind 3,46 % weniger als im Vorjahr.

| Umlagekraft Kreisumlage | | Differenz | Prozent |
|--------------------------------|---------------------|--------------------|-----------------|
| 1 Punkt 2000 = | 716.204,92 | | |
| 1 Punkt 2001 = | 794.192,71 | + 77.987,79 | + 10,89 % |
| 1 Punkt 2002 = | 861.912,04 | + 67.719,33 | + 8,53 % |
| 1 Punkt 2003 = | 828.435,47 | - 33.476,57 | - 3,89 % |
| 1 Punkt 2004 = | 938.430,00 | + 109.994,53 | + 13,28 % |
| 1 Punkt 2005 = | 868.640,37 | - 69.789,63 | - 7,44 % |
| 1 Punkt 2006 = | 928.122,49 | + 59.480,12 | + 6,85 % |
| 1 Punkt 2007 = | 970.442,04 | + 42.319,55 | + 4,56 % |
| 1 Punkt 2008 = | 1.011.124,13 | + 40.682,09 | + 4,19 % |
| 1 Punkt 2009 = | 1.102.588,03 | + 91.463,90 | + 9,04 % |
| 1 Punkt 2010 = | 1.226.520,90 | + 123.932,87 | + 11,24 % |
| 1 Punkt 2011 = | 1.182.074,57 | - 44.446,33 | - 3,62 % |
| 1 Punkt 2012 = | 1.109.379,36 | - 72.695,21 | - 6,15 % |
| 1 Punkt 2013 = | 1.216.237,51 | + 106.358,15 | + 9,63 % |
| 1 Punkt 2014 = | 1.326.373,57 | + 110.136,06 | + 9,05 % |
| 1 Punkt 2015 = | 1.312.560,52 | - 13.813,05 | - 1,04 % |
| 1 Punkt 2016 = | 1.493.756,94 | + 181.196,42 | + 13,80 % |
| 1 Punkt 2017 = | 1.577.020,68 | + 83.263,74 | + 5,57 % |
| 1 Punkt 2018 = | 1.632.486,83 | + 55.466,15 | + 3,52 % |
| 1 Punkt 2019 = | 1.764.767,50 | + 132.280,67 | + 8,10 % |
| 1 Punkt 2020 = | 1.846.740,72 | + 81.973,22 | + 4,64 % |

Dies führt zu folgender Kreisumlagenentwicklung:

| | | Betrag | Einwohnerzahl | Wert pro EW |
|------|---------------------|---------------|----------------------|--------------------|
| 2000 | Basis: 48,50 Punkte | 34.735.894 | 116.404 | 298,41 Euro |
| 2001 | Basis: 46,00 Punkte | 36.532.866 | 118.764 | 307,61 Euro |
| 2002 | Basis: 46,00 Punkte | 39.647.954 | 120.416 | 329,26 Euro |
| 2003 | Basis: 48,00 Punkte | 39.764.904 | 121.612 | 326,98 Euro |
| 2004 | Basis: 50,00 Punkte | 46.921.500 | 122.136 | 384,17 Euro |
| 2005 | Basis: 53,50 Punkte | 46.472.260 | 122.913 | 378,09 Euro |
| 2006 | Basis: 52,25 Punkte | 48.494.400 | 123.895 | 391,42 Euro |
| 2007 | Basis: 49,50 Punkte | 48.036.881 | 125.052 | 384,14 Euro |
| 2008 | Basis: 49,50 Punkte | 50.050.651 | 126.400 | 395,97 Euro |
| 2009 | Basis: 52,00 Punkte | 57.334.578 | 127.085 | 451,15 Euro |
| 2010 | Basis: 49,00 Punkte | 60.099.524 | 127.907 | 469,87 Euro |
| 2011 | Basis: 49,00 Punkte | 57.921.654 | 129.199 | 450,75 Euro |
| 2012 | Basis: 52,50 Punkte | 58.242.416 | 130.818 | 445,22 Euro |
| 2013 | Basis: 52,50 Punkte | 63.852.469 | 131.011 | 485,57 Euro |
| 2014 | Basis: 51,50 Punkte | 68.308.239 | 133.007 | 513,57 Euro |
| 2015 | Basis: 51,00 Punkte | 66.940.587 | 134.873 | 496,32 Euro |
| 2016 | Basis: 49,50 Punkte | 73.940.969 | 137.421 | 538,06 Euro |

| | | | | |
|-------------|----------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| 2017 | Basis: 47,50 Punkte | 74.908.482 | 139.016 | 538,84 Euro |
| 2018 | Basis: 47,00 Punkte | 76.726.881 | 140.800 | 544,93 Euro |
| 2019 | Basis: 46,00 Punkte | 81.179.305 | 142.142 | 571,11 Euro |
| 2020 | Basis: 46,00 Punkte | 84.950.073 | ca. 143.500 | 591,99 Euro |

Auf der Basis von 46,00 %-Punkten Kreisumlage erhält der Landkreis **um 3.770.768 € mehr** als im Vorjahr.

Für eine zukunftsweisende Steuerung des Landkreishaushalts ist es wichtig, auch die haushaltsrechtliche Situation der kreisangehörigen Gemeinden zu kennen und zu berücksichtigen. Der Kreistag hat in seiner Finanzleitlinie festgeschrieben, stets auch die Finanzsituation der Gemeinden zu berücksichtigen.

Die Einnahmesituation in den Gemeinden ist sehr heterogen. Zu berücksichtigen ist dabei die Entlastung des Bundes in Höhe von 2,4 Mio. € für die Eingliederungshilfe, die für die Aufgaben des Bezirks abzuführen wären.

| Darstellung der Kreisumlage und Schulden der Landkreisgemeinden | | | | | | | |
|---|----------------|-------------|-------------|-------------|--|---------------|----------------------|
| | | 2019 | 2020 | | | | |
| | | bei | bei | | | | |
| | | 46 | 46 | | | | |
| Lfd. Nr. | Gemeinde/Stadt | %ige | %ige | Differenz | Schulden der Landkreisgemeinden zum 31.12.2018 | | |
| | | Kreisumlage | Kreisumlage | Kreisumlage | laut Haushaltssatzung 2019 | | |
| | | Jahressoll | Jahressoll | Jahressoll | Vergleich Vorjahr | unrentierlich | unrentierlich pro EV |
| | | € | € | € | € | € | € |
| 1 | Anzing | 2.414.055 | 2.150.318 | -263.737 | 1.683.000 | 18.000 | 4,10 |
| 2 | Aßling | 2.227.678 | 2.522.608 | 294.930 | 6.386.127 | 6.386.127 | 1.412,50 |
| 3 | Baiern | 694.153 | 713.764 | 19.611 | 56.000 | 0 | 0,00 |
| 4 | Bruck | 553.597 | 583.520 | 29.923 | 26.000 | 0 | 0,00 |
| 5 | Ebersberg | 7.210.001 | 7.263.812 | 53.810 | 14.873.324 | 6.574.276 | 537,20 |
| 6 | Egming | 1.172.266 | 1.220.748 | 48.482 | 1.287.000 | 1.100.000 | 470,90 |
| 7 | Emmering | 663.852 | 666.659 | 2.807 | 891.600 | 891.600 | 592,80 |
| 8 | Forstinning | 2.383.708 | 2.732.292 | 348.584 | 0 | 0 | 0,00 |
| 9 | Frauenneuhart. | 653.574 | 736.834 | 83.260 | 823.450 | 823.450 | 524,20 |
| 10 | Glönn | 2.646.339 | 2.668.990 | 22.651 | 2.988.000 | 1.320.000 | 250,20 |
| 11 | Grafring | 7.210.218 | 7.487.293 | 277.075 | 9.496.000 | 4.876.000 | 357,00 |
| 12 | Hohenlinden | 1.672.955 | 1.788.874 | 115.919 | 6.779.159 | 2.382.805 | 738,20 |
| 13 | Kirchseeon | 5.158.308 | 5.289.769 | 131.461 | 12.142.000 | 11.428.000 | 1.078,90 |
| 14 | Markt Schwaben | 7.204.346 | 7.694.387 | 490.042 | 20.464.724 | 13.649.400 | 1.003,26 |
| 15 | Moosach | 762.055 | 837.543 | 75.488 | 2.486.000 | 1.800.000 | 1.162,00 |
| 16 | Oberpfarrarn | 1.921.637 | 1.826.504 | -95.133 | 558.000 | 0 | 0,00 |
| 17 | Plening | 3.491.988 | 3.653.145 | 161.156 | 556.000 | 556.000 | 98,80 |
| 18 | Poing | 12.482.774 | 12.766.570 | 283.796 | 23.285.253 | 22.781.057 | 1.428,00 |
| 19 | Steinhöring | 2.061.219 | 2.007.636 | -53.583 | 1.204.000 | 239.000 | 57,60 |
| 20 | Vaterstetten | 13.428.493 | 14.960.800 | 1.532.307 | 13.429.000 | 13.429.000 | 573,30 |
| 21 | Zorneding | 5.166.089 | 5.378.008 | 211.919 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe : | | 81.179.305 | 84.950.073 | 3.770.768 | 119.414.637 | 88.254.715 | 590,60 |
| Landkreis: | | 81.179.305 | 84.950.073 | 3.770.768 | 46.552.724 | 39.599.903 | 278,59 |

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Landkreises (Stichtag 31.12.2018) beträgt 278,59 €, sie ist damit um **52,04 €** gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Verschuldung der Gemeinden hat sich im gleichen Zeitraum um **264,20 €** erhöht und ist auf 590,60 € gestiegen. Insgesamt liegt die Verschuldung der Gemeinden um 312,01 € über der des Landkreises (Vorjahr: um 4,23 € unter der des Landkreises) und übertrifft damit deutlich die Landkreisverschuldung.

Fünf Gemeinden haben am 31.12.2018 **keine unrentierlichen** Schulden, 6 Gemeinden konnten ihre Verschuldung **senken** und 10 Gemeinden mussten ihre Schulden **erhöhen**. Insgesamt **stieg** der Schuldenstand aller Gemeinden **um 63.659.165 €** und beträgt 119,4 Mio. € (Stichtag 31.12.2018).

Zum Vergleich:

Die durchschnittliche Verschuldung der oberbayerischen Landkreise liegt 2018 bei 229,35 € pro Einwohner und die der bayerischen Landkreise beträgt 186,89 € pro Einwohner (31.12.2018).

Die nachfolgende Tabelle ist **neu** und soll – nach dem Rechtsstreit im Landkreis Forchheim sicherstellen, dass bei der Festsetzung der Kreisumlage auch die fiskalische Situation der Gemeinden einbezogen wird:

| | Ergebnis | Ansatz | | | | | Mittelwert |
|-----------------|----------|-------------------|--------|---|--------|---------|------------|
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | |
| Anzing | 18,90% | 9,17% | 1,94% | 11,09% | 7,46% | 7,17% | 9,29% |
| Aßling | | | | | | | #DIV/0! |
| Baiern | 22,67% | 22,14% | 13,25% | 19,11% | 22,46% | 21,90% | 20,26% |
| Bruck | 20,28% | 15,99% | 16,30% | 20,74% | 27,15% | 20,00% | 20,07% |
| Ebersberg | 7,69% | 6,10% | 3,91% | 9,00% | 8,82% | 11,50% | 7,84% |
| Egming | 22,64% | 16,19% | 16,13% | 14,10% | -6,58% | -17,88% | 7,43% |
| Emmering | | | | | | | #DIV/0! |
| Forstinning | 20,56% | 9,03% | 9,79% | 12,25% | 10,94% | 9,70% | 12,05% |
| Fraunneuharting | | | | | | | #DIV/0! |
| Glonn | 14,29% | 11,72% | 10,19% | 13,62% | 15,03% | 12,29% | 12,86% |
| Grafring | 16,76% | 10,90% | 12,67% | 11,81% | 11,05% | 11,14% | 12,39% |
| Hohenlinden | 14,47% | 4,06% | 6,43% | 13,80% | 13,33% | 12,46% | 10,76% |
| Kirchseeon | 17,02% | 4,58% | 1,09% | 5,77% | 7,72% | 6,69% | 7,14% |
| Markt Schwaben | 7,52% | 0,22% | 2,32% | 1,35% | 0,04% | 1,06% | 2,09% |
| Moosach | 16,66% | 7,26% | 14,24% | 11,07% | 10,28% | 11,74% | 11,87% |
| Oberpfammern | 22,66% | 11,60% | 15,21% | 15,43% | -7,80% | 14,20% | 11,88% |
| Pliening | 14,03% | -9,08% | 3,30% | 2,11% | 2,58% | 2,20% | 2,52% |
| Poing | 12,66% | 3,17% | 2,33% | 2,51% | 6,35% | 7,15% | 5,69% |
| Steinhöring | | 14,23% | 4,11% | 8,45% | 9,21% | 9,47% | 9,09% |
| Vaterstetten | 12,67% | 4,63% | 4,82% | 0,72% | 1,52% | 2,44% | 4,47% |
| Zorneding | 12,63% | 13,14% | 4,90% | 5,72% | 5,83% | 4,83% | 7,84% |
| Lkr. Ebe | 15,07% | 10,03% | 8,78% | 9,89% | 8,05% | 8,39% | 10,03% |
| | < 5 % | ungünstig | | Kammerale HH: Bereinigtes Ergebnis der Übersicht der dauernden Leistungsfähigkeit wird ins Verhältnis zum bereinigten Ergebnis des Verwaltunghaushalts gesetzt | | | |
| | 5-15% | zufriedenstellend | | | | | |
| | > 15 % | günstig | | Doppische HH: Bereinigtes Ergebnis der Übersicht der dauernden Leistungsfähigkeit wird ins Verhältnis zum bereinigten Ergebnis der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gesetzt | | | |

Eine Querschnittsbetrachtung der Finanzsituation der kreiseigenen Gemeinden im Landkreis Ebersberg zeigt in der landkreisweiten Gesamtschau die Entwicklung des gemeindlichen Finanzbedarfs in zurückliegenden sowie künftigen Jahren. In dieser Tabelle wird die Finanzsituation der Gemeinden des Landkreises Ebersberg mit der des Landkreises verglichen.

Die Aufstellung zeigt, dass aufgrund der vorsichtigen Haushaltsplanung, die Planungsjahre negativer gegenüber dem bereits realisierten Ergebnis ausfallen. Das lag primär an der steigenden Steuerkraft der letzten Jahre und hängt immer stark von der wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Darstellung der Bezirksumlage:

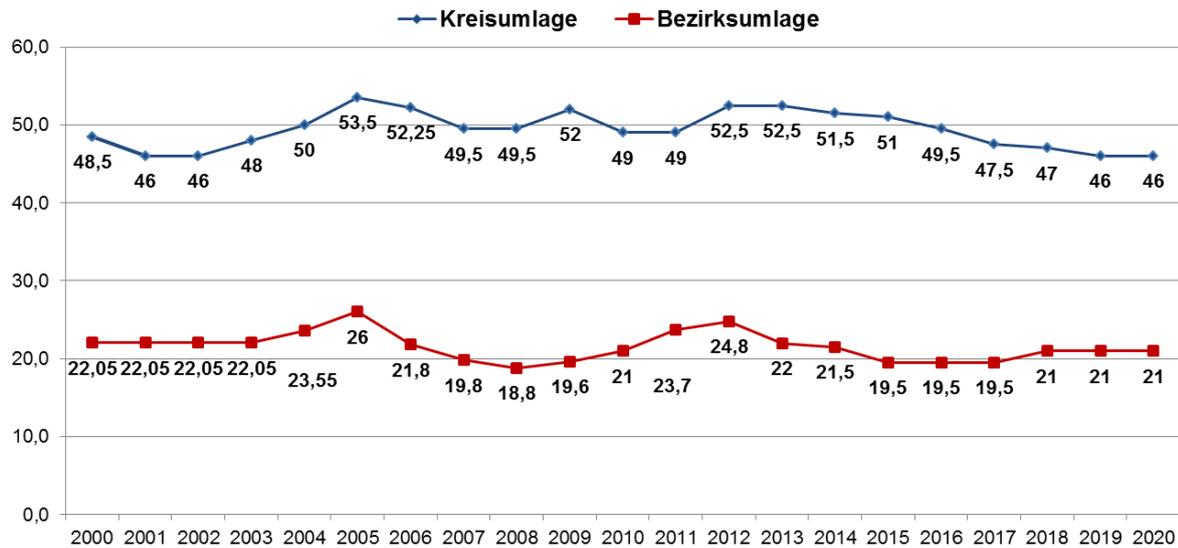
| Umlagekraft Bezirksumlage | 1 Punkt | Differenz | Prozent |
|---------------------------------|---------------------|--------------------|-----------------|
| 1 Punkt 2000 = | 716.879,90 | | |
| 1 Punkt 2001 = | 794.869,88 | + 77.989,98 | + 10,88 % |
| 1 Punkt 2002 = | 862.587,52 | + 67.717,64 | + 8,51 % |
| 1 Punkt 2003 = | 829.110,92 | - 33.476,60 | - 3,89 % |
| 1 Punkt 2004 = | 939.105,47 | + 109.994,55 | + 13,27 % |
| 1 Punkt 2005 = | 869.315,85 | - 69.789,62 | - 7,44 % |
| 1 Punkt 2006 = | 928.795,97 | + 59.480,12 | + 6,85 % |
| 1 Punkt 2007 = | 971.117,52 | + 42.321,55 | + 4,56 % |
| 1 Punkt 2008 = | 1.011.816,52 | + 40.699,00 | + 4,19 % |
| 1 Punkt 2009 = | 1.113.094,00 | + 101.278,00 | + 10,01 % |
| 1 Punkt 2010 = | 1.257.240,24 | + 144.146,24 | + 12,95 % |
| 1 Punkt 2011 = | 1.291.951,74 | + 34.711,50 | + 2,76 % |
| 1 Punkt 2012 = | 1.190.960,28 | - 100.991,46 | - 7,82 % |
| 1 Punkt 2013 = | 1.250.205,43 | + 59.245,15 | + 4,97 % |
| 1 Punkt 2014 = | 1.313.957,73 | + 63.752,30 | + 5,10 % |
| 1 Punkt 2015 = | 1.313.042,70 | - 915,03 | - 0,07 % |
| 1 Punkt 2016 = | 1.494.899,91 | + 181.857,21 | + 13,85 % |
| 1 Punkt 2017 = | 1.577.632,03 | + 82.732,12 | + 5,53 % |
| 1 Punkt 2018 = | 1.633.206,03 | + 55.574,00 | + 3,52 % |
| 1 Punkt 2019 = | 1.765.365,40 | + 132.159,37 | + 8,09 % |
| 1 Punkt 2020 (vorläufig) | 1.847.338,62 | + 81.973,22 | + 4,64 % |

Dies führt zu folgender Bezirksumlagenentwicklung:

| | | Betrag | Einwohnerzahl | Wert pro EW |
|-------------|----------------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| 2000 | Basis: 22,05 Punkte | 15.807.202 € | 116.404 | 135,80 Euro |
| 2001 | Basis: 22,05 Punkte | 17.526.881 € | 118.764 | 147,58 Euro |
| 2002 | Basis: 22,05 Punkte | 19.020.055 € | 120.416 | 157,95 Euro |
| 2003 | Basis: 22,05 Punkte | 18.281.896 € | 121.612 | 150,33 Euro |
| 2004 | Basis: 23,55 Punkte | 22.115.934 € | 122.136 | 181,08 Euro |
| 2005 | Basis: 26,00 Punkte | 22.602.210 € | 122.913 | 183,89 Euro |
| 2006 | Basis: 21,80 Punkte | 20.247.752 € | 123.895 | 163,43 Euro |
| 2007 | Basis: 19,80 Punkte | 19.228.127 € | 125.052 | 153,76 Euro |
| 2008 | Basis: 18,80 Punkte | 19.022.147 € | 126.400 | 150,49 Euro |
| 2009 | Basis: 19,60 Punkte | 21.816.640 € | 127.085 | 171,67 Euro |
| 2010 | Basis: 21,00 Punkte | 26.402.045 € | 127.907 | 206,42 Euro |
| 2011 | Basis: 23,70 Punkte | 30.619.256 € | 129.199 | 236,99 Euro |
| 2012 | Basis: 24,80 Punkte | 29.535.815 € | 130.818 | 225,78 Euro |
| 2013 | Basis: 22,00 Punkte | 27.504.519 € | 131.011 | 209,94 Euro |
| 2014 | Basis: 21,50 Punkte | 28.250.091 € | 133.007 | 212,40 Euro |
| 2015 | Basis: 19,50 Punkte | 25.604.333 € | 134.873 | 189,84 Euro |
| 2016 | Basis: 19,50 Punkte | 29.150.548 € | 137.421 | 212,13 Euro |
| 2017 | Basis: 19,50 Punkte | 30.763.825 € | 139.016 | 221,29 Euro |
| 2018 | Basis: 21,00 Punkte | 34.297.327 € | 140.800 | 243,58 Euro |
| 2019 | Basis: 21,00 Punkte | 37.072.673 € | 142.142 | 260,81 Euro |
| 2020 | Basis: 21,00 Punkte | 38.794.111 € | ca.143.500 | 270,34 Euro |

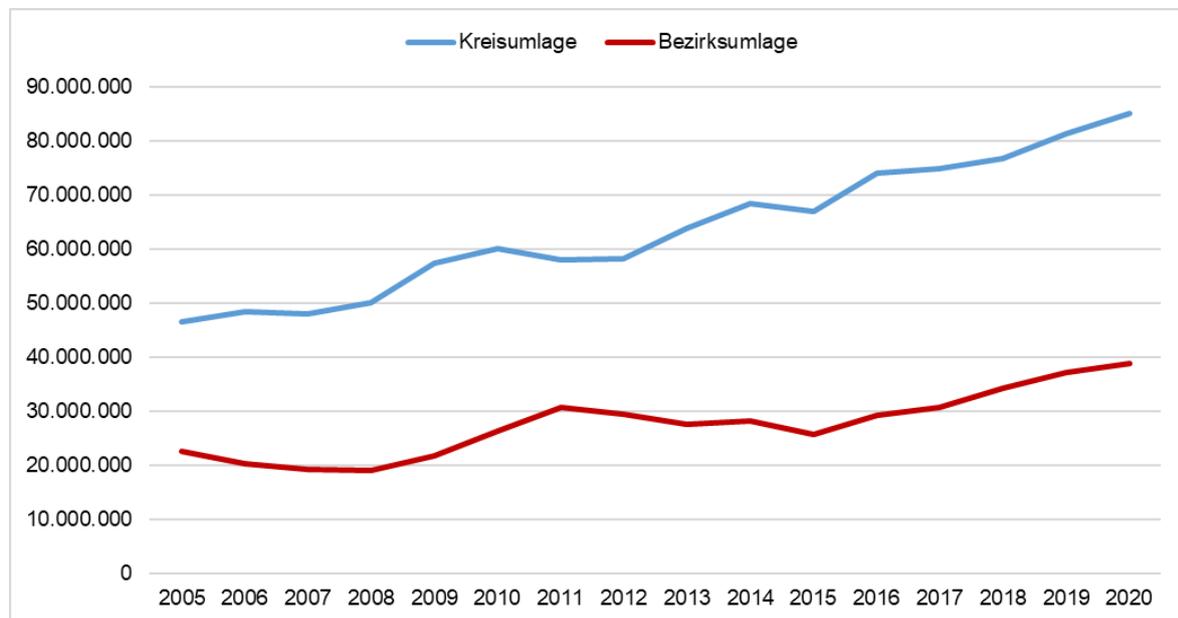
Die Bezirksumlage **steigt** gegenüber dem Vorjahr **um 1.721.438 €**.

In einer Grafik stellt sich die Entwicklung von Kreis- und Bezirksumlage **in Punkten** wie folgt dar:



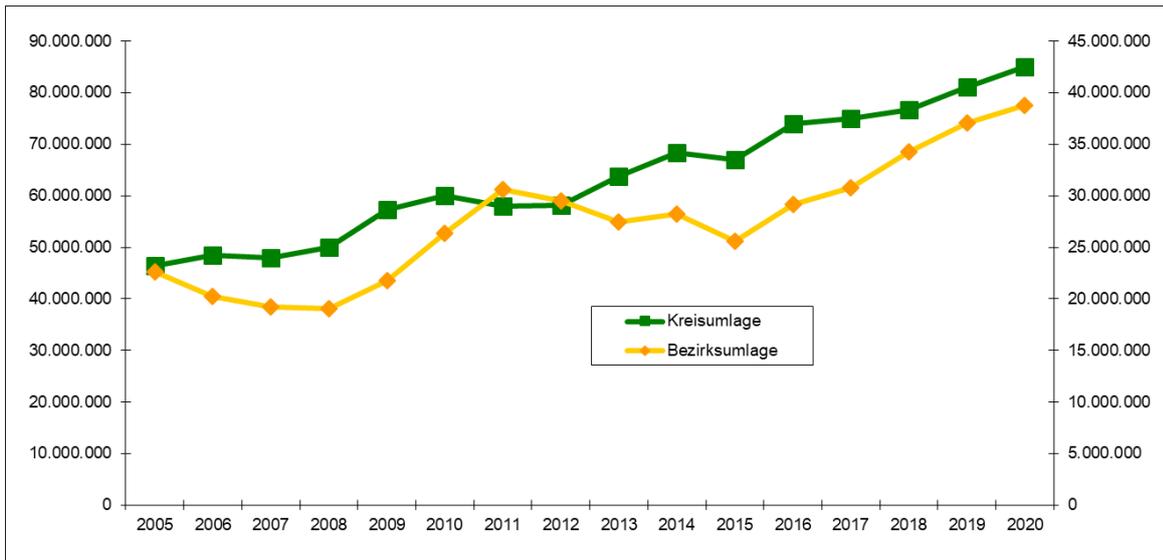
Von den **591,99 Euro**, die der Landkreis pro Einwohner über die Kreisumlage von den Gemeinden erhebt, muss er **46 %** bzw. **270,34 Euro** pro Einwohner an den Bezirk weiterleiten. Damit hat sich die Abführungsquote gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

In absoluter Höhe zeigt sich folgendes Bild:



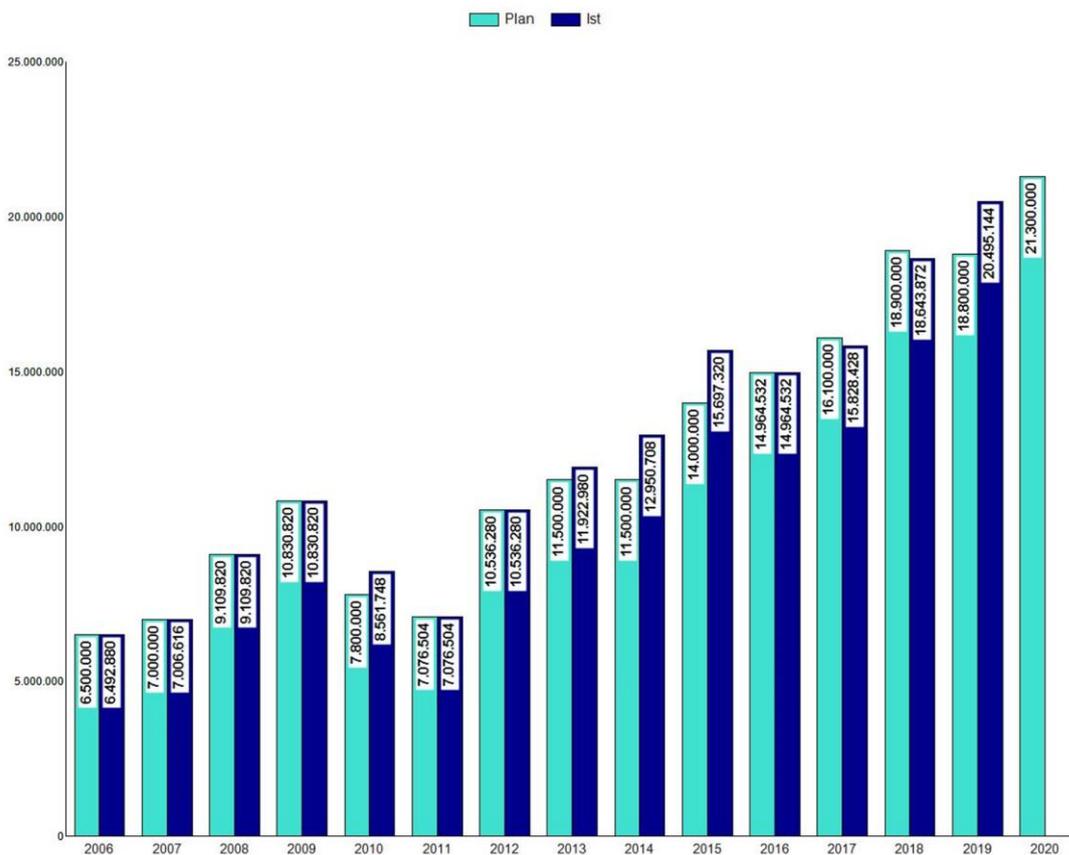
Der Abstand zwischen Kreisumlage und Bezirksumlage erhöht sich gegenüber dem Vorjahr.

Prozentual bleibt aber im Trend der letzten Jahre immer weniger von der Kreisumlage tatsächlich für die Aufgabenerfüllung beim Landkreis, wie die nachfolgende Grafik zeigt:



Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen entwickelten sich seit 2006 wie folgt:



Der Grundbetrag wird gemäß den Empfehlungen des Finanzreferenten des Bayerischen Landkreistages mit 756,50 € angenommen. Aufgrund der steigenden Umlagekraft bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Grundbetrages wird mit einer Erhöhung der Schlüsselzuweisungen um 2.500.000 € geplant.

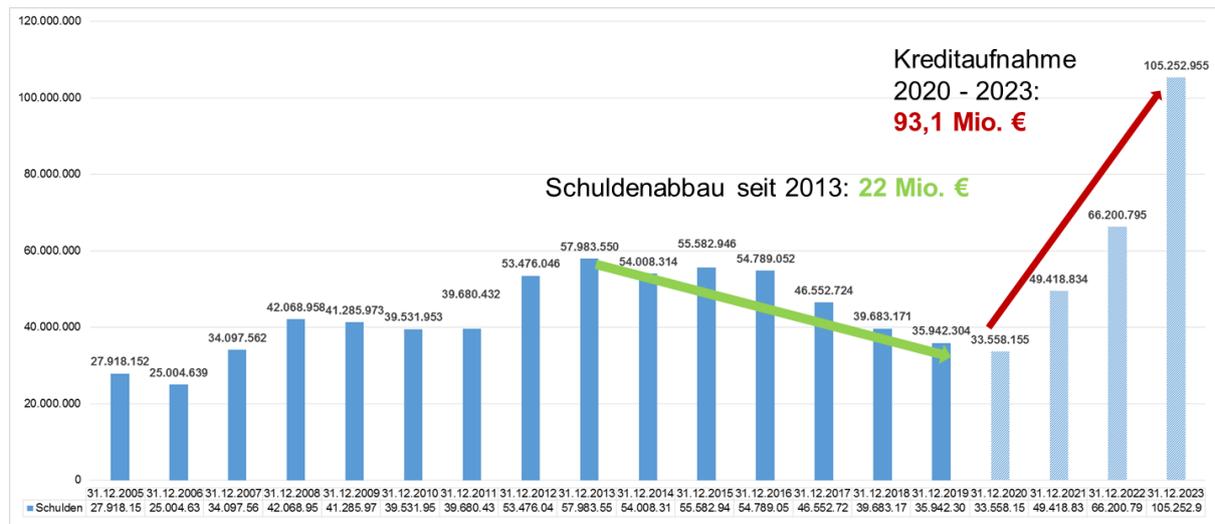
Kredite, Zinsen und Tilgung

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über den Stand der Verschuldung am 31.12.2019 / 01.01.2020:

| Nummer | Zinssatz | Zinsbindung bis | Vertragslaufzeit | Restschuld am 31.12.2019 |
|----------------|----------|-----------------|------------------|--------------------------|
| DARL0001 | 4,65 | 30.06.2028 | 30.06.2028 | 2.821.544,32 |
| DARL0016 | 2,83 | 30.03.2024 | 30.03.2024 | 2.069.292,17 |
| DARL0017 | 2,83 | 30.03.2024 | 30.03.2024 | 118.970,57 |
| DARL0061 | 3,06 | 30.12.2027 | 30.12.2027 | 2.000.000,00 |
| DARL0067 | 4,35 | 15.02.2024 | 15.08.2028 | 1.131.893,00 |
| DARL0068 | 1,36 | 15.02.2020 | 15.02.2020 | 399.891,00 |
| DARL0070 | 0 | 16.11.2021 | 16.11.2031 | 1.936.800,00 |
| DARL0077 | 0 | 30.03.2025 | 30.03.2035 | 4.575.000,00 |
| DARL0078 | 0 | 29.03.2026 | 15.02.2036 | 536.250,00 |
| DARL0080 | 0,24 | 30.03.2020 | 30.03.2032 | 6.125.000,00 |
| DARL0083 | 0,26 | 30.09.2020 | 30.09.2032 | 4.462.500,00 |
| DARL0086 | 0 | 29.03.2026 | 15.02.2036 | 276.250,00 |
| DARL0087 | 0,05 | 15.05.2026 | 15.02.2036 | 817.334,00 |
| DARL0088 | 0,05 | 15.05.2026 | 15.02.2036 | 456.579,00 |
| DARL0089 | 0,08 | 30.06.2020 | 30.06.2028 | 4.250.000,00 |
| DARL0091 | 0 | 19.10.2026 | 15.08.2036 | 812.375,00 |
| DARL0092 | 0 | 19.10.2026 | 15.08.2036 | 192.625,00 |
| DARL0097 | 0 | 12.04.2028 | 15.05.2039 | 2.960.000,00 |
| Summe | | | | 35.942.304,06 |
| PPP Kirchseeon | 4,76 | 01.09.2028 | 01.09.2028 | 5.136.002,92 |

Damit ist der Schuldenstand seit dem 31.12.2018 um 3.720.049,73 € zurückgegangen (ohne PPP).

In der nachfolgenden Übersicht stellt sich die tatsächliche **Nettoverschuldung** wie folgt dar (Neuaufnahmen unter Berücksichtigung der Tilgung):



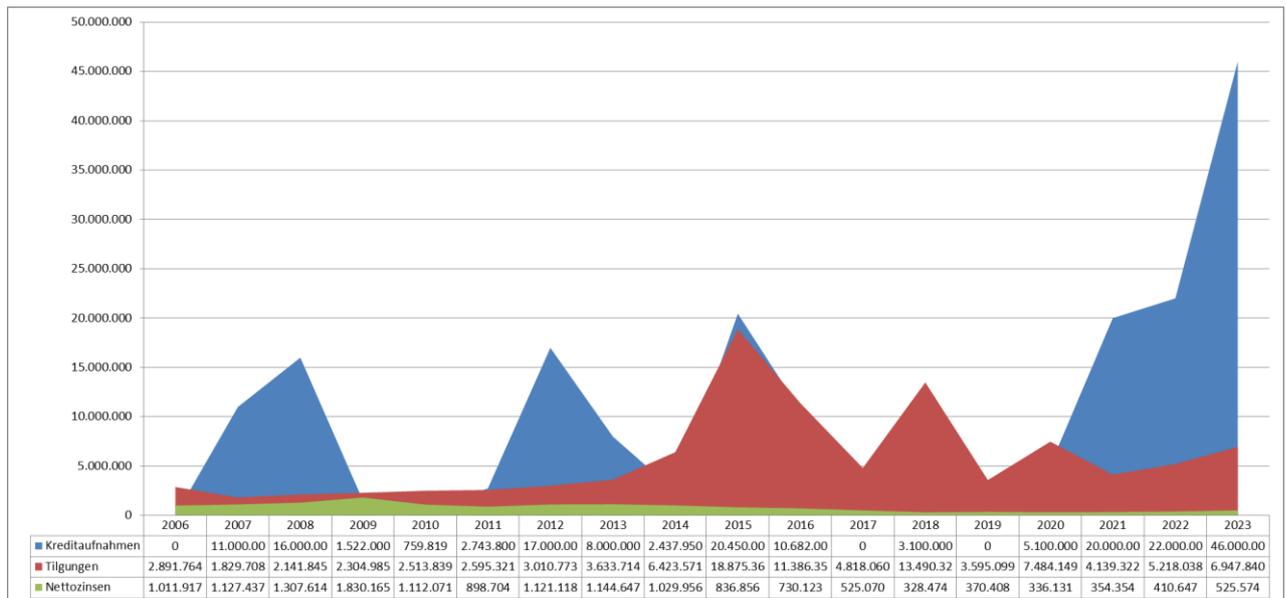
Zum Jahresende 2019 sinkt der Schuldenstand auf 35,9 Mio. €. Im Jahr 2020 werden Kredittermächtigungen von 5,1 Mio. in Anspruch genommen sowie eine Sondertilgung in Höhe von 4 Mio. € vorgenommen, wodurch die Verschuldung zum Ende 2020 einen Stand von 33,6 Mio. € erreichen wird.

Zum 31.12.2021 wird der Schuldenstand auf 49,4 Mio. € ansteigen (Neuverschulung: 20 Mio. €). In den Folgejahren wird sich die Verschuldung des Landkreises weiter deutlich erhöhen und bis zum Ende 2022 einen Stand von 66,2 Mio. € erreichen (Neuaufnahmen 2022: 22 Mio. €) bevor zum 31.12.2023 ein vorläufiger Höchststand der Verschuldung von 105,3 Mio. € erreicht wird (Neuaufnahmen 2023: 46 Mio. €)

Zudem ist in 2020 eine Umschuldung von zwei Krediten, deren Zinsbindung endet, vorzunehmen. Diese Kredite haben ein Volumen von insgesamt 10.325.000 € zum Ende der Zinsbindungsfrist. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 4 Mio. € wird durch vorhandene Liquidität getilgt. Ein Darlehen mit einer Restschuld von 389.893 €, wird bei vorhandener Liquidität zum 15.02.2020 nach Auslaufen der Zinsbindungsfrist, zurückgezahlt.

| Darlehen | Zinssatz | Zinsbindung bis | Restschuld zum | Höhe der Restschuld |
|----------|----------|-----------------|----------------|---------------------|
| DARL0068 | 1,36 % | 15.02.2020 | 15.02.2020 | 389.893,00 |
| DARL0080 | 0,24 % | 30.03.2020 | 30.03.2020 | 6.125.000,00 |
| DARL0089 | 0,08 % | 30.06.2020 | 30.06.2020 | 4.000.000,00 |
| DARL0083 | 0,25 % | 30.09.2020 | 30.09.2020 | 4.200.000,00 |

In der nachfolgenden Darstellung sind die Kreditaufnahmen, die Tilgungen und die Nettozinsen dargestellt:



| | IST 2007 | IST 2008 | IST 2009 | IST 2010 | IST 2011 | IST 2012 | IST 2013 | IST 2014 | IST 2015 |
|-----------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|
| Kreditaufnahmen | 11.000.000 | 16.000.000 | 1.522.000 | 759.819 | 2.743.800 | 17.000.000 | 8.000.000 | 2.437.950 | 20.450.000 |
| Tilgungen | 1.829.708 | 2.141.845 | 2.304.985 | 2.513.839 | 2.595.321 | 3.010.773 | 3.633.714 | 6.423.571 | 18.875.369 |
| Nettozinsen | 1.127.437 | 1.307.614 | 1.830.165 | 1.112.071 | 898.704 | 1.121.118 | 1.144.647 | 1.029.956 | 836.856 |

| | IST 2016 | IST 2017 | IST 2018 | PLAN 2019 | PLAN 2020 | PLAN 2021 | PLAN 2022 | PLAN 2023 |
|-----------------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|------------|------------|
| Kreditaufnahmen | 10.682.000 | 0 | 3.100.000 | 0 | 5.100.000 | 20.000.000 | 22.000.000 | 46.000.000 |
| Tilgungen | 11.386.351 | 8.290.828 | 13.490.321 | 3.595.099 | 7.484.149 | 4.139.322 | 5.218.038 | 6.947.840 |
| Nettozinsen | 730.123 | 525.070 | 328.474 | 370.408 | 336.131 | 354.354 | 410.647 | 525.574 |

Von der Kreditermächtigung 2012 in Höhe von 20 Mio. € wurden letztlich 17 Mio. € aufgenommen. Ein Jahr später wurden von der Kreditermächtigung in Höhe von 15 Mio. € auch „nur“ 8 Mio. € tatsächlich aufgenommen. Zwischen 2014 und 2018 wurden Kredite in Höhe von 36,7 Mio. € aufgenommen. Den Höchststand der Verschuldung erreichte der Landkreis im Jahr 2013 mit rund 58 Mio. €. Seitdem wurden die Schulden um 22 Mio. € reduziert.

Finanzausgleich - Grenzen des Umlagesystems

Nach dem statistischen Bericht des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung über die Steuer- und Finanzkraft 2019 liegt der Landkreis Ebersberg mit seiner Finanzkraft an 43. Stelle aller bayerischen Landkreise. Nachfolgend eine Übersicht über die Entwicklung von Steuer-, Umlage- und Finanzkraft des Landkreises seit 1997:

| | Steuerkraft | | Umlagekraft | | Finanzkraft | | % - Anteil die als Finanzkraft aus der Steuerkraft verbleibt |
|-------------|-------------|--------------------------------|-------------|--------------------------------|-------------|--------------------------------|--|
| | EUR/Einw. | Reihen- Folge im Land | EUR/Einw. | Reihen- folge im Land | EUR/Einw. | Reihen- folge im Land | |
| 1997 | 579,32 | 9 | 593,87 | 12 | 167,7 | 66 | 28,95 |
| 1998 | 597,98 | 5 | 612,92 | 8 | 164,98 | 69 | 27,59 |
| 1999 | 563,28 | 10 | 579,91 | 19 | 172,34 | 71 | 30,60 |
| 2000 | 602,81 | 11 | 625,01 | 16 | 187,33 | 63 | 31,08 |
| 2001 | 657,29 | 7 | 682,85 | 13 | 197,64 | 66 | 20,07 |
| 2002 | 702,62 | 6 | 726,3 | 7 | 202,83 | 65 | 28,87 |
| 2003 | 662,04 | 9 | 688,54 | 10 | 208,94 | 49 | 31,54 |
| 2004 | 755,42 | 3 | 772,21 | 6 | 207,87 | 50 | 27,52 |
| 2005 | 701,43 | 4 | 711,76 | 5 | 200,87 | 61 | 28,64 |
| 2006 | 744,14 | 3 | 755,65 | 5 | 232,43 | 51 | 31,23 |
| 2007 | 767,35 | 4 | 783,82 | 5 | 252,19 | 44 | 32,86 |
| 2008 | 793,55 | 6 | 809,12 | 8 | 272,40 | 58 | 34,33 |
| 2009 | 863,27 | 9 | 880,61 | 11 | 290,46 | 71 | 33,65 |
| 2010 | 973,37 | 6 | 989,29 | 6 | 285,87 | 71 | 29,37 |
| 2011 | 994,61 | 3 | 1.010,02 | 3 | 329,19 | 5 | 33,10 |
| 2012 | 899,33 | 5 | 921,80 | 6 | 327,15 | 8 | 36,38 |
| 2013 | 937,90 | 7 | 955,68 | 7 | 341,13 | 13 | 36,37 |
| 2014 | 975,55 | 6 | 1.002,94 | 8 | 338,07 | 45 | 34,65 |
| 2015 | 962,62 | 8 | 987,20 | 12 | 503,26 | 38 | 52,28 |
| 2016 | 1.073,43 | 8 | 1.108,38 | 9 | 571,25 | 23 | 53,21 |
| 2017 | 1.110,50 | 7 | 1.147,29 | 8 | 402,50 | 33 | 36,24 |
| 2018 | 1.135,46 | 9 | 1.174,55 | 12 | 406,45 | 44 | 35,79 |
| 2019 | 1.199,49 | 12 | 1.253,81 | 18 | 427,82 | 43 | 35,67 |

Seit der Grunderwerbsteuer Überlassungsbetrag nicht mehr bei der Berechnung der Landkreisschlüsselzuweisungen zugerechnet wird, hat sich die Finanzkraft etwas verbessert, da der Landkreis über hohe Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer verfügt.

2016 wurden weitere Verbesserungen zur Stärkung des ländlichen Raums umgesetzt. Die Nivellierungshebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer wurden einheitlich auf 310 % angehoben und 10 % der diesen Nivellierungshebesatz übersteigenden Steuereinnahmen werden in die Berechnung der Umlagekraft mit einbezogen. Nach wie vor ruht die Popularklage des Landkreises.

Schuldenobergrenze - Schuldenbremse (Finanzleitlinie des Kreistags):

Die Finanzleitlinie des Landkreises wurde in der Sitzung des Kreistags am 29.02.2016 überarbeitet. Kernpunkte in dieser Finanzleitlinie sind folgende Warnindikatoren zur Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit des Kreishaushalts:

Warnindikator Schuldenabbau: Ab 2035 darf die Verschuldung des Landkreises höchstens 20 % des Gesamtbetrages der Aufwendungen der Haushaltssatzung des jeweiligen Planjahres betragen. Im Planjahr 2020 beträgt der Gesamtbetrag der Aufwendungen 146,5 Mio. €. Nach derzeitigem Planungsstand wird die Verschuldung am Jahresende 2020 rund 33,6 Mio. € betragen. Würde die Regel also bereits wirksam sein, wäre der Indikator nur noch knapp überschritten, die Verschuldung beträgt 23 % des Gesamtbetrages der Aufwendungen, dabei ging sie aber gegenüber dem Vorjahr um weitere 3 % zurück. Von 2013 auf 2018 konnte bereits ein Rückgang von 25,6 % erzielt werden. Alle Darlehen werden vom Landkreis in 20 Jahren getilgt, der Indikator ist einhaltbar, wenn die Neuverschuldung nicht zu stark steigt. Das bedeutet nicht, dass keine Kredite mehr aufgenommen werden dürfen, aber es bedeutet, dass es auch Jahre geben muss, in denen die Tilgung deutlich über der Kreditaufnahme liegt, so wie das in den letzten Jahren gelang. Trotz der Rekordinvestitionen in den nächsten 10 Jahren wird sich angesichts der guten Liquiditätslage des Landkreises die Quote Ende 2020, wenn gleich auch Kreditaufnahmen vorgesehen sind, auf einem gleichbleibenden Niveau von rund 23 % bewegen.

Warnindikator Ergebnisüberschuss: Dieser Indikator muss im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung eingehalten werden und beeinflusst unmittelbar die Höhe der jeweils festzulegenden Kreisumlage. Die Einhaltung dieses Indikators ist sichergestellt. Der Ergebnisüberschuss beträgt danach mindestens 4 % der Verschuldung zum Stichtag 1.1. des Vorjahres, mindestens jedoch 2 Mio. Euro. Die Einhaltung dieses Indikators ist sichergestellt.

Warnindikator Schuldendienst: Zins und Tilgung dürfen nicht mehr als 6,8 Mio. € in der Planung betragen. 2020 betragen die Nettozinsen 336.131 € und die ordentliche Tilgung 3.484.149 €, zusammen also 3.820.280 €.

Warnindikator Schuldenstand: Er darf 65 % des Gesamtbetrages der jährlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts nicht überschreiten. Er beträgt 2020 23 % (36 Mio. €) und ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % zurückgegangen.

Warnindikator Eigenfinanzierungsanteil: Bei Investitionen dürfen nicht mehr als 75 % der Nettoaufwendungen über Darlehen finanziert werden. Dies ist 2020 sichergestellt. Investitionen in Höhe von 19,6 Mio. € stehen in der Planung Kreditaufnahmen von 5.100.000 € gegenüber.

Alle Warnindikatoren haben sich gegenüber dem Vorjahr auf der Basis des heutigen Planungsstandes verbessert. Dennoch ist vor allem die mittelfristige Verschuldung des Landkreises im Auge zu behalten.

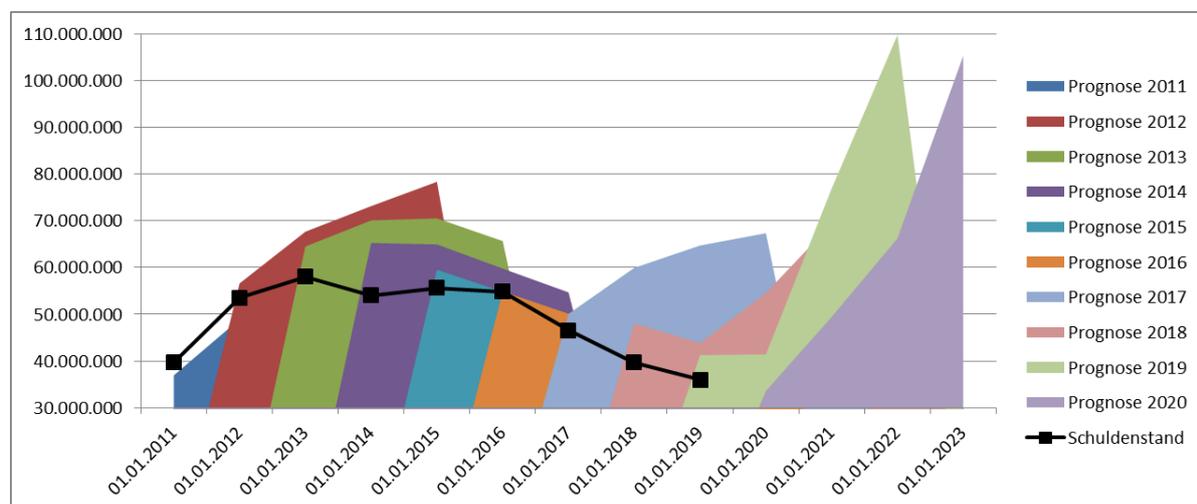
Im Mittelpunkt politischer Einflussnahme stehen im Wesentlichen drei Steuerungsmöglichkeiten:

- Überprüfung der Erträge und Aufwendungen innerhalb der Aufgabenerfüllung (Aufgabenkritik)
- Reduzierung der Investitionen
- Erhöhung der Ergebnisüberschüsse

Die Zinsen im Kreishaushalt spielen keine Rolle mehr – das Portfolio hat eine Durchschnittsverzinsung von knapp über 1 %. Ein Augenmerk ist darauf zu richten, dass die Abschreibung die Tilgung finanziert. Im Finanzplanungszeitraum 2021 bis 2023 gelingt dies ausgehend von der derzeitigen Planung. Im Jahr 2020 ist dies nicht der Fall. Grund hierfür ist eine Sondertilgung eines Darlehens aus vorhandener Liquidität. Die folgende Tabelle zeigt die Netto-Afa und die Tilgung sowie den Liquiditätsüberschuss/-fehlbetrag:

| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|------------------|-------------------|------------------|----------------|-------------------|
| Abschreibung (Netto) | 6.324.866 | 6.446.482 | 6.124.730 | 5.906.864 | 5.668.472 |
| Tilgung | 3.595.099 | 7.356.649 | 3.384.322 | 3.413.038 | 3.442.840 |
| Tilgung für noch nicht aufgenommene Kredite | | 127.500 | 755.000 | 1.805.000 | 3.505.000 |
| Liquiditätsüberschuss /-fehlbetrag | 2.729.767 | -1.037.667 | 1.985.408 | 688.826 | -1.279.368 |

Die Entwicklung der Verschuldung zeigt folgende Grafik:



Während die „Flächen“ Prognosen, also den Planungsstand abbilden, zeigt die schwarze Linie die tatsächliche Entwicklung. Hieraus wird deutlich, dass sich der Schuldenstand in den Jahren deutlich verringert hat. 2013 wurde mit einer Verschuldung von 58 Mio. € der bisher höchste Stand ausgewiesen, welcher sich in den folgenden Jahren bis zum 31.12.2019 um rund 22 Mio. € reduziert hat.

Die Verschuldung des Landkreises wird sich zum 31.12.2019 auf einen Stand von 35,9 Mio. € reduzieren. Bis zum Jahresende 2020 wird sich der Schuldenstand durch Tilgungen und eine Sondertilgung in Höhe von 4.000.000 € sowie geplante Neuaufnahmen in Höhe von 5.100.000 €, auf rund 33,6 Mio. € reduzieren.

Angesichts des in den Finanzplanungsjahren vorgesehenen stark steigenden Investitionsvolumens werden in den Jahren 2022 und 2023 hohe Kreditaufnahmen von insgesamt 88 Mio. € erforderlich sein. Für das Jahr 2021 plant das Finanzmanagement mit Kreditaufnahmen

von 20 Mio. € und dementsprechend mit einem Stand der Verschuldung zum 31.12.2021 von 49,4 Mio. €. Durch in der Finanzplanung berücksichtigte Kreditaufnahmen, von 22 Mio. € in 2022 sowie 46 Mio. € in 2023, werden zum Ende 2023 rund 105,3 Mio. € an Schulden in der Planung ausgewiesen.

Bei der Neuverschuldung zum Zwecke der Berufsschule handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden. Das bedeutet, dass sich der Schuldendienst (Zins- und Tilgungslasten) durch Einnahmen aus der kreditfinanzierten Investition gedeckt wird. Der Schuldendienst der Verschuldung für die Berufsschule wird durch die Gastschulbeiträge erwirtschaftet.

Warteliste:

Auf der Warteliste befinden sich Investitionen, die mangels Finanzierbarkeit nicht in den Haushalt eingeplant werden. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 22.10.2019 folgende Warteliste für 2020 beschlossen:

| Projekt | Investitionsnummer | Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen |
|---|--------------------|---|
| Kreisklinik Ebersberg gGmbH - diverse Maßnahmen | 041-ZUB-SH | 5.000.000 € (Bruttokosten) |
| Errichtung Parkdeck | 041-NEU | 3.000.000 € (Bruttokosten) |
| Neue Zentrale Notaufnahme | 041-NEU | 15.000.000 € (Bruttokosten) |
| Einsatzleitwagen ELW 2 | 331-NEU | 400.000 € Bruttokosten (100.000 € Zuschuss) |
| Notstromaggregat | 331-NEU | 200.000 € |
| 2 Tanklöschfahrzeuge TLF 4000 | 331-NEU | 800.000 € |
| Zuschuss Schnelleinsatzgruppe | 331-NEU | Noch offen |
| Schlauchwagen | 331-NEU | 300.000 € |
| Kreiseinsatzzentrale + Führungsgruppe Katastrophenschutz | 331-NEU | Noch offen |
| Ausbildungsstätte | 331-NEU | Noch offen |
| zusätzliche Turnhalleneinheit am Gymnasium Grafing | 956-0008 | ca. 2.500.000 € |
| Gymnasium Kirchseeon: Erweiterung Gymnasium Kirchseeon | 959-NEU | ca. 7.000.000 € (Bruttokosten) |
| Gymnasium Markt Schwaben: Generalsanierung Bauteil D | 958-NEU | ca. 3.000.000 € |
| Berufliche Oberschule im Landkreisnorden | xxx-xxx | Noch offen |
| Erneuerung Fahrzeughalle Variante 4, Straßenmeisterei EBE | 971-NEU | 1.515.000 € |
| Realschule Vaterstetten: Auflösung, Trennungskosten für die Auflösung des Zweckverbandes Staatliche Realschule Vaterstetten | xxx-xxxx | ca. 5.000.000 € |
| Beteiligung des Landkreises an einer Mensa im Schulzentrum Poing | xxx-xxxx | Noch ohne Kostenaussage |

Kreisklinik Ebersberg gGmbH:

Bürgschaftserklärungen sind Begünstigungen für die DAWI und als solche Bestandteile des Betrauungsaktes. Die vom Freistaat Bayern an die Kreisklinik gGmbH gewährten Zuwendungen für die Baumaßnahmen müssen vom Landkreis im Rahmen von Bürgschaftserklärungen abgesichert werden. Derzeit sind das

| | |
|-------------------------------------|---------------------|
| Bürgschaftserklärung vom 20.11.2001 | 42.437.225 € |
| Bürgschaftserklärung vom 09.05.2005 | 9.000.000 € |
| Bürgschaftserklärung vom 10.02.2009 | 10.000.000 € |
| Bürgschaftserklärung vom 29.04.2010 | 11.824.000 € |
| Bürgschaftserklärung vom 07.12.2015 | 15.960.000 € |
| Summe | 89.221.226 € |

Da derzeit durch Abschreibung die Bürgschaftsverpflichtung des Landkreises um fast 34 Mio. € reduziert ist, wird mit der Regierung von Oberbayern über eine Rückgabe einzelner Bürgschaften verhandelt.

Entwicklung der künftigen Gesamtsituation der Kreisklinik gGmbH

Die Eigenfinanzierungsanteile der Kreisklinik an Baumaßnahmen werden seit 2016 mit Zuschussbescheiden des Landkreises finanziert, die 80 % der Eigenfinanzierungsanteile als Zuschuss übernehmen. Dies wird den Kreishaushalt ab 2018 mit bis zu 1 Mio. €/Jahr zusätzlich in der Ergebnisrechnung durch Abschreibung belasten. Die Tilgungsanteile der Kreisklinik in der Finanzrechnung reduzieren sich von 100 % auf 20 %. Jeder Zuschussbescheid wird einzeln vom Kreis- und Strategiausschuss beschlossen. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der Verwendungsnachweise.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kreisklinik ist in den nächsten Jahren auch mit Blick auf die Auswirkungen auf den Kreishaushalt im Auge zu behalten. 2020 ist ein Defizit ausgleich aus 2015 im Haushalt des Landkreises enthalten. Die Verpflichtung des Landkreises zur Übernahme der Klinikverluste, welche während eines Zeitraums von fünf Jahren nicht durch entsprechende Gewinne ausgeglichen werden können, stellt einen zusätzlichen Belastungs- bzw. Risikofaktor für die Haushaltslage des Landkreises dar.

Haushaltsausgleich 2020

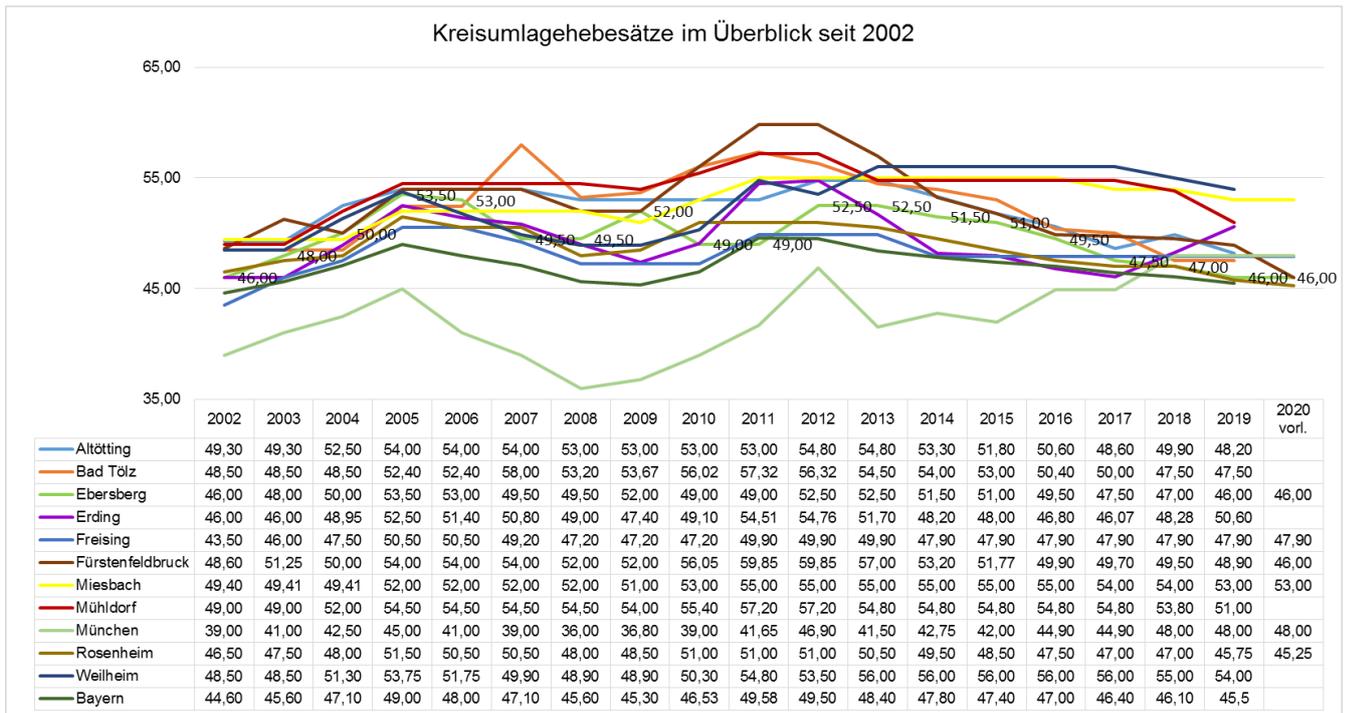
Der vorliegende Planentwurf für den Landkreis Ebersberg weist im Gesamtergebnisplan 2020 einen Ergebnisüberschuss in Höhe von

8.289.995 € (s. Pos. 300 im Gesamtergebnisplan) aus.

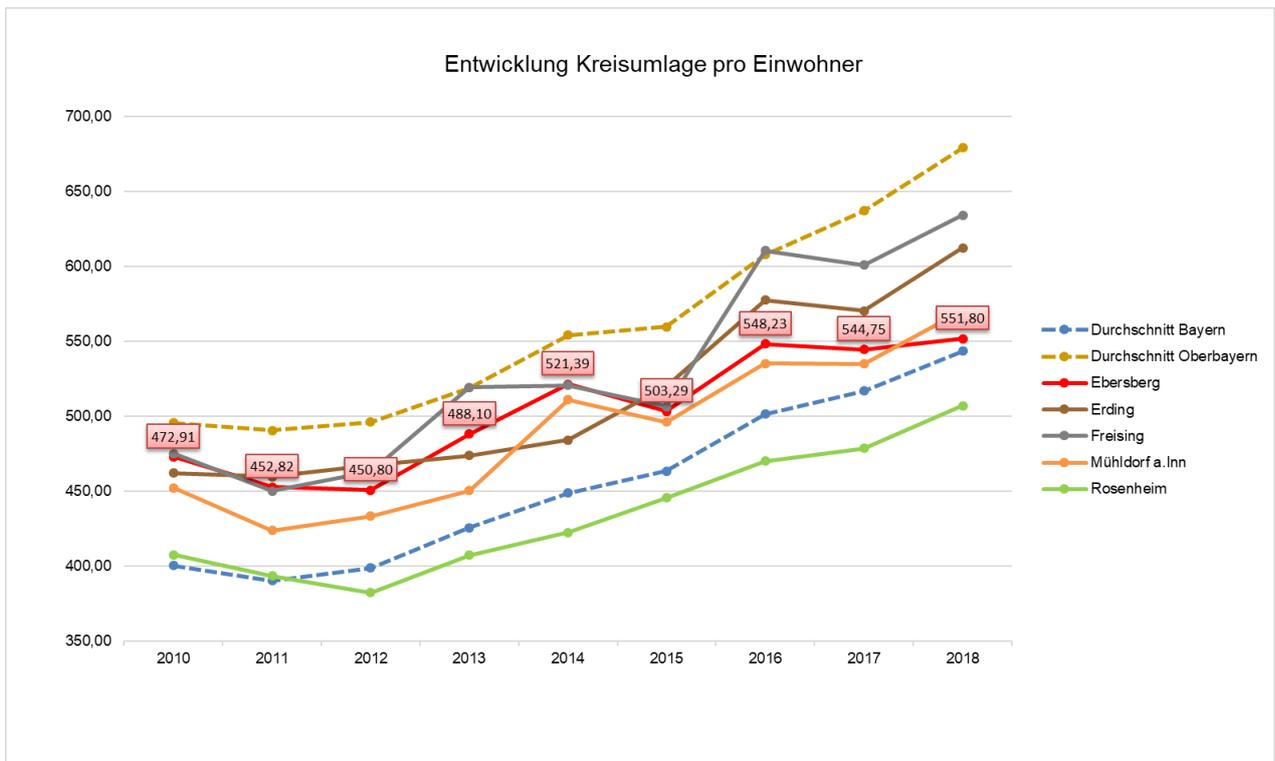
Da im Haushaltjahr 2020 Kreditaufnahmen vorgesehen sind, muss der Haushalt des Landkreises durch die Regierung von Oberbayern rechtsaufsichtlich genehmigt werden.

Der Haushalt 2020 gefährdet die dauernde Leistungsfähigkeit des Kreishaushalts nicht.

Die nachfolgende Grafik zeigt einen Überblick der Kreisumlagenhöhe in Oberbayern auf. Ebersberg wird sich aber 2020 nach einer vorläufigen Umfrage bei den anderen Landkreisen sehr weit unten befinden:



Nach den vorläufigen Informationen werden die Hebesätze 2020 in Oberbayern gleich bleiben und sinken.



Der Vergleich der Kreisumlage pro Einwohner zeigt sowohl für Bayern als auch für Oberbayern in den letzten Jahren eine steigende Tendenz. Die Kreisumlage pro Einwohner war in Ebersberg gewissen Schwankungen unterworfen. Nachdem diese ausgehend vom Jahr 2010 leicht gesunken ist, war 2013 sowie 2014 ein deutlicher Anstieg von rund 16 % zu verzeichnen. Im Jahr 2015 sank die Kreisumlage pro Einwohner wieder leicht, bevor 2016 wieder ein Anstieg auf 548 €/Einwohner zu verzeichnen war. 2018 war mit 552 €/Einwohner Kreisumlage nahezu keine Veränderung gegeben.

| Oberbayern | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | EUR/Einw. |
| Durchschnitt Bayern | 390,29 | 398,80 | 425,66 | 448,76 | 463,40 | 501,56 | 517,02 | 543,67 |
| Durchschnitt Oberbayern | 490,65 | 496,09 | 519,11 | 554,24 | 559,74 | 607,95 | 637,31 | 679,42 |
| Altötting | 473,70 | 651,76 | 703,76 | 537,00 | 503,73 | 679,39 | 727,91 | 608,92 |
| Bad Tölz-Wolfr. | 431,87 | 433,92 | 428,04 | 462,53 | 472,40 | 503,47 | 506,27 | 510,96 |
| Berchtesg.Land | 390,36 | 371,71 | 371,00 | 414,04 | 436,90 | 453,20 | 475,14 | 486,40 |
| Dachau | 464,09 | 440,24 | 435,52 | 456,49 | 421,86 | 494,83 | 490,97 | 524,71 |
| Ebersberg | 452,82 | 450,80 | 488,10 | 521,39 | 503,29 | 548,23 | 544,75 | 551,80 |
| Eichstätt | 347,16 | 336,61 | 337,47 | 395,30 | 426,13 | 451,09 | 468,31 | 493,63 |
| Erding | 459,63 | 467,19 | 473,88 | 484,20 | 520,15 | 577,67 | 570,54 | 612,41 |
| Freising | 450,07 | 462,91 | 519,39 | 520,68 | 506,62 | 610,69 | 601,03 | 634,40 |
| Fürstenfeldbr. | 493,20 | 472,78 | 484,23 | 496,06 | 484,83 | 525,25 | 537,61 | 595,34 |
| Garmisch-Part. | 421,55 | 405,54 | 405,56 | 470,56 | 503,34 | 520,31 | 500,12 | 506,16 |
| Landsberg a.L. | 404,53 | 462,43 | 437,47 | 453,84 | 494,89 | 540,24 | 576,82 | 648,90 |
| Miesbach | 471,28 | 489,63 | 503,19 | 533,40 | 543,60 | 612,03 | 630,72 | 657,76 |
| Mühldorf a.Inn | 423,76 | 433,43 | 450,49 | 510,96 | 496,11 | 535,24 | 535,08 | 570,70 |
| München | 957,83 | 859,17 | 943,84 | 1.034,55 | 1.100,55 | 1.160,96 | 1.292,66 | 1.494,34 |
| Neuburg-Schr. | 381,40 | 435,33 | 425,42 | 448,98 | 462,45 | 493,88 | 512,32 | 536,59 |
| Pfaffenhofen/Ilm | 347,53 | 352,83 | 380,23 | 374,40 | 429,26 | 443,25 | 486,01 | 518,39 |
| Rosenheim | 393,34 | 382,19 | 407,22 | 422,35 | 445,74 | 470,16 | 478,61 | 507,01 |
| Starnberg | 594,83 | 659,53 | 580,37 | 678,43 | 625,67 | 640,96 | 706,53 | 733,96 |
| Traunstein | 389,95 | 430,59 | 501,80 | 507,38 | 548,49 | 567,51 | 583,57 | 566,69 |
| Weilheim-Sch. | 383,61 | 447,64 | 481,62 | 677,72 | 498,12 | 559,45 | 608,57 | 632,85 |

Der Landkreis Ebersberg bewegt sich im Vergleich mit den oberbayerischen Landkreisen in den letzten Jahren in der Regel im „Mittelfeld“, wobei der Landkreis im Betrachtungszeitraum stets über dem Durchschnittswert der Kreisumlage pro Einwohner in Bayern lag.

Beim Vergleich mit dem Durchschnittswert für Oberbayern liegt der Landkreis Ebersberg in der Vergangenheit stets darunter.

Investitionsquote

Die Investitionsquote gibt einen guten Überblick in die Finanzkraft eines Haushalts. Diese war im Landkreis Ebersberg viele Jahre sehr hoch. 2016 und 2017 legt der Landkreis eine Atempause ein. Die Entwicklung der Investitionsquote zeigt folgendes Bild:

| | | Investitionen | Aufwendungen in der Ergebnisrechnung | Quote (%-Anteil im Verhältnis zu den Aufwendungen) |
|------|------|---------------|--------------------------------------|--|
| Plan | 2006 | 10.737.036 | 74.483.945 | 14,42% |
| | 2007 | 10.979.687 | 77.995.430 | 14,08% |
| | 2008 | 12.587.253 | 82.807.425 | 15,20% |
| | 2009 | 13.051.729 | 91.646.171 | 14,24% |
| | 2010 | 10.943.187 | 95.861.871 | 11,42% |
| | 2011 | 33.142.786 | 99.049.576 | 33,46% |
| | 2012 | 33.009.992 | 99.175.386 | 33,28% |
| | 2013 | 19.230.893 | 102.827.822 | 18,70% |

| | | | |
|------|------------|-------------|--------|
| 2014 | 19.125.985 | 107.087.878 | 17,86% |
| 2015 | 18.245.672 | 112.462.975 | 16,22% |
| 2016 | 12.056.943 | 132.729.117 | 9,08% |
| 2017 | 12.867.261 | 136.550.983 | 9,42% |
| 2018 | 24.776.829 | 137.858.761 | 17,97% |
| 2019 | 19.151.085 | 140.026.788 | 13,68% |
| 2020 | 19.619.572 | 146.496.561 | 13,39% |

In den meisten Jahren lag die Investitionsquote deutlich über dem Landesdurchschnitt, nur 2016 und 2017 nicht. Zum Vergleich: Die Investitionsquote des Freistaates Bayern betrug im Jahr 2016 10,1 %, im Jahr 2017 10,3 % und erhöhte sich in 2018 auf 11,1 %.

Risiken des Haushalts 2020

Die Risiken des Haushalts 2020 liegen in den stetig steigenden Sozialausgaben. Der Bezirksumlagehebesatz wird gleichbleiben, aber durch die steigende Umlagekraft dennoch zu einer Mehrbelastung führen. Dass der Landkreis mit einer Teilauflösung der Bezirksumlage in Höhe der Steigerung den Ergebnisüberschuss erhöht um die Steigerung auszugleichen, ist ein Einmaleffekt.

Die Kosten der Unterkunft im Jobcenter bergen immer ein Risiko, insbesondere wegen der teilweise immer noch fehlenden Abrechnungen für die anerkannten Asylbewerber und der noch offenen Folgen eines Gerichtsurteils zu den „Fehlbelegern“ sowie auch wegen der im Jahr 2019 notwendig gewordenen Fortschreibung der Mietpreisobergrenze.

Mehr als jeder zweite Euro fließt in den sozialen Bereich. Sobald die Umlagekraft schwächelt wird der Kreishaushalt in große Schwierigkeiten geraten – es besteht eine immer höhere Abhängigkeit stetig steigender Einnahmen, die nur über entsprechendes Wirtschaftswachstum zu erzielen sein werden.

Als großes Risiko wird vom Finanzmanagement die fehlgesteuerte Entlastung bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen eingestuft. Die Entlastung kommt nicht bei den Bezirken an, die in Bayern für diese Aufgabe zuständig sind. Der Mittelbedarf wird auch im Jahr 2020 steigen. Dies wird dadurch sichtbar, dass trotz des enormen Umlagekraftzuwachses von 800 Mio. € der Bezirk Rücklagen auflösen muss, um die Bezirksumlage stabil zu halten.

Aufgrund der in den kommenden Jahren vor allem im Rahmen des Masterplans Schulen geplanten Investitionen wird die Verschuldung des Landkreises deutlich steigen. Um langfristig einen angemessenen Eigenfinanzierungsanteil an den Investitionen sicherzustellen, ist der Ausweis möglichst hoher Ergebnisüberschüsse notwendig, welche die Finanzmanagerin derzeit mit 10 Mio. € / Jahr empfiehlt.

Diese Empfehlung wird sich ab 2021 wegen der deutlich steigenden Verschuldung erhöhen.

Ziele im Haushaltsjahr 2020

Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichtes ist vorgesehen, die Zielerreichung des abgelaufenen Haushalts darzustellen. Damit dies möglich ist, sind solche Ziele im Vorbericht zu definieren.

Im Landkreis gibt es strategische, langfristige Ziele, die der Kreistag formuliert hat:

- Die schrittweise Umsetzung des Aktionsprogramms, wonach der Landkreis bis zum Jahr 2030 unabhängig von fossilen Brennstoffen ist.
- Die Einhaltung der Finanzleitlinie
- Die Entwicklung einer „Bildungsregion Landkreis Ebersberg“
- Die Entwicklung von Programmen zur Bewältigung des Demografischen Wandels
- Die Entwicklung im Rahmen der Gesundheitsregion plus

Folgende operativen Ziele werden für das Haushaltsjahr 2020 verfolgt:

- Einhaltung der Finanzleitlinie des Kreistages
- halbjährliche Berichterstattung zur Finanz- und Schuldenentwicklung im Kreis- und Strategieausschuss
- halbjährliche Berichterstattung über die getroffenen Maßnahmen im Rahmen der Steuerung über Zinssicherungsinstrumente und Fortschreibung der Zinseinsparungen
- Anwendung der Beteiligungsrichtlinie des Kreistags zur Stärkung des Beteiligungsmanagements und Stärkung der Beteiligungsverwaltung
- Weiterentwicklung der Berichtszyklen für die Politik (Budgetberichte, Abschlussberichte, Zwischenberichte)
- Ausbau der Vergleichskennzahlen
- Erstellung des Jahresabschlusses 2019
- Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2019
- Weiterer Ausbau des gemeinsamen Kommunalunternehmens zum günstigen Wohnungsbau und Realisierung weiterer Wohnhäuser
- Aufrechterhaltung der Standards des RAL-Gütezeichens für eine mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung
- Teilnahme an den Treffen des Bayerischen Innovationsrings in den Projektgruppen BWL sowie Service- und Kundenorientierung (Leitung Landrat Robert Niedergesäß)
- Weiterentwicklung der Service- und Kundenorientierung im Landratsamt und Ausbau des Bürgerbüros
- Umsetzung der unmittelbar in den Teilhaushalten formulierten Zielsetzungen

Ausblick

Der Haushalt des Landkreises weist derzeit einen Ergebnisüberschuss in Höhe von 8,3 Mio. € aus, das liegt um rund 1,2 Mio. € über dem geplanten Ergebnis des Vorjahres. Das Ziel des Kreistages dauerhaft jährlich einen Ergebnisüberschuss von 7 Mio. € zu erzielen, ist damit in der Planung erreicht. Die Empfehlung der Finanzmanagerin, angesichts der hohen Investitionen in den nächsten Jahren diesen mit jährlich 10 Mio. € auszuweisen, ist dagegen verfehlt.

Der Schuldenstand des Landkreises wird sich zum 31.12.2020 auf einen Stand von 33,6 Mio. € reduzieren. Es folgt eine Erhöhung der Verschuldung im Jahr 2021 auf 49,4 Mio. €. Für das Jahr 2022 ist eine deutliche Erhöhung auf 66,2 Mio. € vorgesehen. Aufgrund von zahlreichen Investitionsvorhaben insbesondere im Schulbereich sind in den Finanzplanungsjahren 2021 und 2023 Kreditaufnahmen von insgesamt 88 Mio. € geplant, sodass der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2023 auf einen Stand von 105,3 Mio. € ansteigen wird. Insgesamt sind bis zum Jahr 2023 Kreditaufnahmen von 93,1 Mio. € geplant.

Die Finanzplanungsperspektive zeigt, dass im Finanzplanungszeitraum 2021 bis 2023 das vom Kreistag selbst avisierte Ziel eines dauerhaften Ergebnisüberschusses von 7 Mio. € nach aktueller Planlage in den Jahren 2021 und 2023 erreicht wird. Die Entwicklung der Umlagekraft ist ebenso wenig bekannt wie die künftigen Herausforderungen im Bezirkshaushalt, die über die Kreisumlage zu finanzieren sind. Obwohl sich die Liquiditätssituation des Landkreises in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, bergen Umlagekraftschwankungen ein erhebliches finanzielles Risiko. Der Landkreis ist zu 100 % auf die Finanzierung über die Kreisumlage als einer der bedeutendsten Einnahmeposten angewiesen.

Vor diesem Hintergrund blickt die Finanzmanagerin vorsichtig in die Zukunft. Die stetig steigenden Aufwendungen in nahezu allen Teilbudgets geben Anlass zur Sorge, denn dieses Wachstum verkraftet der Kreishaushalt ausschließlich wegen der jährlichen Umlagekraftsteigerung.

Dennoch ist positiv anzumerken, dass Investitionen grundsätzlich positiv zu beurteilen sind und in einem wachsenden Landkreis von enormer Bedeutung sind. Investitionen, die in 20 Jahren getilgt werden, sind generationengerecht, weil die zugrundeliegenden Werte eine weit höhere Lebensdauer aufweisen.

Der Landkreis ist für die Zukunft gut gerüstet, um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Haushaltsbewirtschaftung angemessen begegnen zu können. Dies liegt im Wesentlichen an folgenden Faktoren:

- Anwendung der Zinssicherungsinstrumente (Finanzleitlinie des Kreistags)
- Aktive Steuerung des Haushalts durch die Politik im Rahmen des Eckwerteverfahrens
- Transparenz über die möglichen Steuerungsmaßnahmen innerhalb der Fachausschüsse
- Hohe Transparenz über die freiwilligen Aufgaben im Kreishaushalt, die als Anlage im Haushaltsplan aufgenommen werden.

Auswirkung auf den Haushalt:

Der Haushaltsentwurf ist 2020 auf der Basis eines unveränderten Kreisumlagehebesatzes von 46,0 %-Punkten aufgestellt und endet mit einem Ergebnisüberschuss in Höhe von 8.289.995 €.

Durch die Stellenplanerhöhungen sowie die München-Zulage wurde der Plan 2020 in der 1. Haushaltslesung um 1.529.069 € bzw. 2,4 % erhöht.

Die Finanzierung der Investitionen in Höhe von netto 19.619.572 € wird im Jahr 2020 teilweise durch die Liquidität des Landkreises finanziert. Kreditaufnahmen sind für das Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 5.100.000 € vorgesehen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- 1. Die Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2020 wird auf 46 Punkte festgesetzt.**
- 2. Die Haushaltssatzung 2020**
 - a) mit dem doppelten Haushaltsplan des Landkreises Ebersberg einschließlich Investitionsplan und Finanzplan für die Jahre 2021 bis 2023 und**
 - b) mit dem Wirtschaftsplan des Sondervermögens „Liegenschaften der Kreisklinik Ebersberg“****werden in der Fassung des Protokolls des Kreistages beschlossen.**
- 3. Die Haushaltssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses und Anlage zur Niederschrift.**

gez.

Brigitte Keller